



Die Netzwerker – vor Ort am Ball für Natur & Umwelt

GRÜNE LIGA e.V.

TÄTIGKEITSBERICHT 2006

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Katrín Kusche

V.i.S.d.P.:
Klaus Schlüter

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Die GRÜNE LIGA
erringt beim 1. Öko-Cup Platz 2.
Die erfolgreiche Mannschaft foto-
grafiert von Marc Wiemers.

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre... Helfen Sie uns durch eine Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: 8025 676 900
BLZ 430 609 67
GLS Gemeinschaftsbank eG

Vielen Dank!

Die Netzwerker – vor Ort am Ball für Natur & Umwelt

Seit mehr als 17 Jahren sind die Mitglieder der GRÜNEN LIGA am Ball, lokal, regional, aber auch bundesweit und international – 2006 auch ganz wörtlich: beim 1. Öko-Cup der Umweltverbände. Dort belegte die GRÜNE LIGA auf Anhieb den zweiten Platz.

Und wie ging das alles mal los? Am 3. Februar 1990 fand die offizielle Gründung der GRÜNEN LIGA im Klubhaus Chemische Werke Buna in Schkopau bei Halle statt. Im Herbst 1989 verfassten Umweltbewegte aus der DDR den Gründungsaufruf für eine „Grüne Liga“. In ihm heißt es u.a.: „Das Wissen um den Ernst und die Dringlichkeit der globalen und lokalen ökologischen Probleme führte uns zusammen. Die Mitverantwortung, die jede und jeder von uns für die Lösung der anstehenden, schier unbewältigbaren Aufgaben des Umweltschutzes in der DDR in sich spürt, drängt uns zum Handeln. Dieses Handeln kann nur ein gemeinsames sein. Ungeachtet unterschiedlicher Erfahrungen und Weltanschauungen wollen wir uns zusammenschließen zur Aktionseinheit aller umweltbewussten Kräfte. Wir rufen daher zur Gründung einer „Grünen Liga“ auf. Sie soll unser gemeinsames Dach zur Rettung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, zur Stimulierung alternativer Denk- und Verhaltensweisen und zur Überwindung des ökologischen Handlungsdefizits in unserer Gesellschaft sein...“.

Viel ist seither passiert, viele Hunderte Projekte wurden seither von der GRÜNEN LIGA realisiert. Einige Beispiele für erfolgreiche Arbeit aus dem Jahr 2006 seien hier einleitend genannt:

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete das Thema Wasser. Hier setzten wir insbesondere unsere Aktivitäten zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die EG-Wasserrahmenrichtlinie fort. Im Frühsommer starteten wir ein neues Projekt zu diesem Thema, mit dem wir besonders gute Umsetzungsbeispiele identifizieren und bundesweit bekannt machen. Darüber hinaus setzte die GRÜNE LIGA ihre Aktivitäten gegen die Privatisierung der Wassermärkte fort und knüpfte weiter am Netzwerk „Unser Wasser“.

„Atomausstieg selber machen!“ ist eine der Kampagne mehrerer Umweltverbände, in der sich auch die GRÜNE LIGA engagiert. Umweltschutz klappt nur, wenn jede und jeder von uns mitmacht! Das ist schon immer das Motto der GRÜNEN LIGA gewesen. Es dauert nur fünf Minuten, zu einem Ökostromanbieter zu wechseln. Zeigen auch Sie den Atomstromproduzenten die rote Karte!

„Fair Play auf allen Rosenfeldern“ war im Januar 2006 die Devise zum Start der Kampagne „UnFAIRblümt“ auf der Grünen Woche in Berlin. „UnFAIRblümt“ war eine Infokampagne zum Flower Label Program. Als Umweltverband wollten wir dazu anregen, beim Kauf von Blumen auf deren Herkunft zu achten und je nach Saison entweder in Betrieben der Region erzeugte Pflanzen oder umwelt- und sozialverträglich produzierte Importblumen einzukaufen. Ihren Höhepunkt und Abschluss fand die Kampagne im Dezember 2006 mit der Prämierung der besten Arbeiten des Bilderwettbewerbs, die inzwischen die Monatsblätter des zeitlosen Kalenders „UnFAIRblümt durchs Jahr“ zieren.

Dies sind nur einige wenige Beispiele unserer Arbeit im vergangenen Jahr. Auch zu vielen anderen Themen, zum Beispiel Gentechnik, Energie, Gesteinsabbau, EU-Strukturfonds, Flächenverbrauch und Siedlungsentwicklung, Natur- und Artenschutz, ökologischer Landbau..., setzte die GRÜNE LIGA ihre Facharbeit fort.

Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der unerschöpflichen Kreativität ihrer Mitglieder. Das Netzwerk lebt durch ihre Aktivitäten vor Ort. Allen Mitgliedern und aktiven Streitern möchte ich für ihr Engagement herzlich danken. Bleibt am Ball! Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren.

Katrin Kusche
Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung.....	6
Bundeshaushalt.....	7
Bundessprecherrat	7
Bundesgeschäftsstelle	9
• Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene..	12
Deutscher Naturschutzring (DNR).....	12
Europäisches Umweltbüro (EEB)	13
Forum Umwelt & Entwicklung.....	13
Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin.....	13
Flower Label Program	13
Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	13
• Überregionale Facharbeit	14
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	14
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit	15
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	16
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	17
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	17
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung	17
Bundeskontaktstelle Wasser.....	18
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen.....	18
• Regional-/Landesverbände	19
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	20
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	22
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	25
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.....	27

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 30. März 1996 eine Änderung zum damaligen § 17 (3) beschlossen, die am 27. Dezember 1996 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen wurde. Die Einführung der Fördermitgliedschaft wurde von der Mitgliederversammlung am 27. März 2004 beschlossen. Anschließend wurden die damit verbundenen Satzungsänderungen in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Im Jahre 2005 hat der Bundessprecherrat entsprechend den Empfehlungen des Finanzamtes zwei Satzungsänderungen beschlossen. Sie betreffen die §§ 4, 18 und 19. Die notarielle Beglaubigung erfolgte am 8. Dezember 2005. Die Änderungen wurden am 3. Januar 2006 in das Vereinsregister Potsdam eingetragen.

Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2006 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Im Jahr 2006 gab es folgende Regionalverbände:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V.
Landesgeschäftsstelle in Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.
Landesgeschäftsstelle in Potsdam, Lindenstraße 28, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
Landesgeschäftsstelle in Dresden, Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V.
Landesgeschäftsstelle in Weimar, Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Der Status Regionalverband wird jährlich durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Auf der Mitgliederversammlung am 25. März 2006 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit. Der Status Regionalverband der GRÜNEN LIGA wurde für alle o. g. Vereine erneut bestätigt.

Darüber hinaus gehörten Ende 2006 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Umweltberatung Nordost e.V. – Nachhaltig leben und lernen

Umweltberatung Nordost e. V. ist Interessenvertreterin der Umweltberater/innen in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, einschließlich Berlin. Die Mitglieder arbeiten in kommunalen und kirchlichen Einrichtungen, Verbraucherzentralen, Gewerkschaften, Umweltzentren,

Vereinen und Verbänden. Manche sind arbeitslos oder in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig. Ziel des Vereins ist es, die auf dem Gebiet des Umweltschutzes tätigen Berater/innen zu vernetzen und ihre Arbeit zu unterstützen, damit nachhaltiges und damit umweltgerechtes Verhalten gesellschaftspolitisch wirksamer werden kann. Verschiedene Serviceangebote, z. B. die regelmäßige Herausgabe eines Informationsbriefes, gehören zum Leistungsspektrum. Weitere Informationen unter: www.ubno.de

- Bundesverband Pflanzenöle e.V.

Der Bundesverband Pflanzenöle e.V. stellt eine Interessenvertretung von mit Pflanzenölen befassten Gruppen dar. Er beabsichtigt, gegenüber Politik und Medien den Anliegen von Institutionen und Unternehmen, welche mit der Herstellung, Verarbeitung und dem Vertrieb von Pflanzenölen sowie deren Produkten zu tun haben, mehr Gehör zu verschaffen. Er versteht sich als „Sprachrohr“ von Herstellern, Haltern und Betreibern von pflanzenöltauglichen Fahrzeugen und Heizkraftwerken. Der Bundesverband setzt sich für verbesserte rechtliche, finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen ein, die den naturverträglichen Anbau von Ölpflanzen, die Gewinnung von Pflanzenölen und den breiten Einsatz von naturbelassenen Pflanzenölen betreffen. Dabei strebt er die technische Entwicklung bzw. Optimierung von Pflanzenöltechnologien unter Berücksichtigung von größtmöglicher Effizienz und Umweltverträglichkeit an. In diesem Sinne präsentierte sich der Bundesverband im Jahre 2006 auf zahlreichen Veranstaltungen und Messen. Nähere Informationen unter: www.bv-pflanzenoele.de.

- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V.

Der ehemalige Regionalverband war noch als juristisches Mitglied registriert, hat aber seine Auflösung beantragt und war 2006 nicht mehr aktiv.

- 24 natürliche Personen als weitere Einzelmitglieder

Damit hat sich der positive Trend bei der Mitgliederentwicklung auch im Jahre 2006 fortgesetzt. Die neue Fördermitgliedschaft wurde beworben, aber noch nicht im gewünschten Maße angenommen.

Der geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung der GRÜNEN LIGA vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nicht-rechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen oder sich eine selbstständige Rechtsform geben. Im Bundesverband sind deshalb vorrangig Einzelpersonen vereint, in deren Wirkungsbereich kein Regionalverband existiert oder die sich wegen der überregionalen Thematik ihrer Aktivitäten bzw. Interessen besonders dem Netzwerk auf Bundesebene verbunden fühlen.

Inzwischen hat sich der Bundessprecherrat auch für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2006 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 25. März 2006 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Die Mitglieder haben die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren insbesondere:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Bundeskontaktstellen bzw. Facharbeitskreise, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Entlastung des Bundessprecherrates, Wahl des neuen Vorstandes sowie der Revisionskommission
- Verleihung des Status als Bundeskontaktstelle und Regionalverband

- Behandlung von Beschlussanträgen zu fachlichen Themen (Kampagne UnFAIRblümt sowie Positionen der GRÜNEN LIGA zur EU-Ratspräsidentschaft) sowie zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.
- Bestätigung der vom Bundessprecherrat im Jahr 2005 beschlossenen Satzungsänderungen.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber selbst geprüft.

Im Jahr 2006 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung des Spendenaufkommens wurden fortgesetzt und zwei Spendenmailings von der Bundesgeschäftsstelle durchgeführt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge bzw. Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift ALLIGATOR gegenüber.

Zur weiteren finanziellen Sicherstellung der bundesweiten Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden insbesondere zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Im Jahre 2006 waren dies vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium bereitgestellte Mittel für das Projekt „Grenzüberschreitende WRRL-NGO-Netzwerke“, ein überjähriges Projekt, das 2004 begonnen wurde und seinen Abschluss Ende Mai 2006 fand. Darüber hinaus wurde ein Zuschuss vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium für das Projekt „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“ gewährt, gleichfalls ein überjähriges Projekt, das bis Februar 2007 läuft. Im Frühsommer 2006 begann ein neues, vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt gefördertes Projekt: „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“. Es ist ein mehrjähriges Projekt. Darüber hinaus gab es weitere kleinere Projekte wie zum Beispiel die Kampagne „UnFAIRblümt“.

Das Volumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr erneut vergrößert, um circa zwanzig Prozent. Die Einnahmen betragen 2006 242.901,84 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 230.813,71 Euro gegenüber. Die höheren Einnahmen ergaben sich im Wesentlichen aus den überjährigen Fachprojekten und der damit verbundenen Ausgabe von Restmitteln im Jahr 2007. Die Entwicklung des Bundshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt erneut, dass sich die intensive konzeptionelle Vorbereitung von Projekten positiv ausgewirkt hat. In diesem Sinne wird die GRÜNE LIGA auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt auf die Entwicklung fachlich fundierter Projekte, die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte legen.

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA verwalten darüber hinaus als selbstständige Vereine nach wie vor in der Regel umfänglichere Haushalte. Dies ist Ausdruck dafür, dass der Hauptteil fachlicher Projekte, Aktionen und Aktivitäten nach wie vor im Sinne des Netzwerkcharakters in den Regionalverbänden und deren Mitgliedsvereinen angesiedelt ist.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband und bis zu drei vom Bundessprecherrat für besondere Aufgaben kooptierten Personen.

Auf der Mitgliederversammlung 2006 wurden in den Vorstand gewählt:

- Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender (Wiederwahl)
- Annette Baumann, Stellvertreterin/Schatzmeisterin (Wiederwahl)
- Grit Tetzl, Stellvertreterin (Wiederwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] waren:

- Norbert Wilke für GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.
- Stefan Richter für GRÜNE LIGA Berlin e.V.
- Jörg Urban für GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V., personell im Vorstand vertreten durch Grit Tetzl, machte nicht von ihrem Recht Gebrauch, einen weiteren Bundessprecher zu entsenden. Auf die Möglichkeit der Kooptation weiterer Personen griff der Bundessprecherrat im Jahre 2006 nicht zurück.

Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2006 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 24.02.2006 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 24.03.2006 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 25.03.2006 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung des Vorstandes)
- 28.04.2006 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle (konstituierende Sitzung BSpR und erste ord. Sitzung)
- 09.06.2006 in Potsdam, Landesgeschäftsstelle GRÜNE LIGA Brandenburg e. V.
- 25.08.2006 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 24.11.2006 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle

Die Protokolle der Beratungen des Bundessprecherrates dokumentieren, dass er sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit konzentriert und dazu die notwendigen Festlegungen trifft bzw. Beschlüsse fasst. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2006:

- die gemeinsame Teilnahme bzw. Debatte von Umsetzungsstrategien im Rahmen der Seminarreihe „Profil gewinnen“ des UfU e.V.
- die Beförderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben zu einzelnen Fachthemen.
- die inhaltliche Projektplanung, die Abstimmung der Projektanträge mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA zur Akquise von Projektfördermitteln
- die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA.
- die Aktualisierung aller Geschäftsordnungen der GRÜNEN LIGA (Finanzordnung, Bundeskontaktstellen, Bundessprecherrat).

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat gleichfalls allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen ganz zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein.

Die Novembersitzung nutzte der Bundessprecherrat insbesondere, um sich mit dem Verein Johannishöhe – Natürlich leben und lernen e.V. über die weitere vertragliche Partnerschaft auszutauschen.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche, die auch 2006 die Geschäfte im Auftrag des Bundessprecherrates ehrenamtlich führte. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Auch 2006 war die Bundesgeschäftsstelle erneut Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres, die jedoch vorzeitig ihren Einsatz bei der GRÜNEN LIGA abbrach. Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestanden weitere zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

Im Jahre 2006 wurden mehrere inhaltliche Projekte durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert. Hierzu zählten insbesondere:

- Das vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderte Projekt „Grenzüberschreitende WRRL-NGO-Netzwerke“, das im Mai 2006 erfolgreich abgeschlossen werden konnte.
- Die Durchführung des Projektes „Koordination der Mitarbeit der Umweltverbände in den Gremien der IKSE und IKSR“. Hierbei übernahm die Bundesgeschäftsstelle gemeinsam mit der Bundeskontaktstelle Wasser die koordinierende Funktion für das Gesamtprojekt sowie die finanzielle Verwaltung. Das Projekt fand in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz für den Projektbereich Elbe sowie mit der Nabu Naturschutzstation e.V. in Kranenburg für den Bereich Rhein statt. Im Rahmen des Projektes wurden neben vernetzenden Treffen in Magdeburg, Dessau und Bingen der in der IKSE bzw. der IKSR tätigen Umweltverbände ein Internetangebot unter www.verbaende-influsskommissionen.de erstellt und Newsletter herausgegeben. Das Projekt fand seinen Abschluss im Februar 2007.
- Die Durchführung des Projektes „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung. Dieses mehrjährige, vom Bundesumweltministerium sowie dem Umweltbundesamt geförderte Projekt begann im Juni 2006. Im Zentrum des Projektes steht die Identifizierung, Beschreibung und Veröffentlichung von Umsetzungsbeispielen – insbesondere vorbildlichen – im Rahmen von vorgezogenen Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Das Projekt wird gemeinsam von der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA und der Bundeskontaktstelle Wasser realisiert. Das Projekt umfasst vielfältige Elemente, Näheres dazu ist der Internetseite www.wrri-info.de zu entnehmen.
- Die Unterstützung der Kampagne „UnFAIRblümt“ der GRÜNEN LIGA durch Öffentlichkeits- und Pressearbeit und die Erstellung und Pflege der Kampagnenhomepage www.unfairbluemt.net.
- Die Durchführung der 5. Fachtagung Pflanzenöl im Oktober in Nossen. Die Fachtagung wurde inhaltlich von der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA vorbereitet und in Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach §§ 58 ff. BNatSchG Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle insbesondere auf aktive Einzelmitglieder bauen.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle insbesondere Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden etc. auch die Präsentation des Bundesverbandes.

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählte auch die Beantwortung von unzähligen schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern.

Weiterhin betreut die Bundesgeschäftsstelle den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden.

Wichtige Arbeitsschwerpunkte bildeten auch die Herausgabe des AILIGATORS sowie die Wahrnehmung der Pressearbeit. Gleichfalls betreut die Bundesgeschäftsstelle die Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de sowie mehrere projektbezogene Internetseiten (siehe oben) technisch und inhaltlich. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

Der ALLIGator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen ALLIGator. Im Jahre 2006 erschienen – wie geplant – sechs Ausgaben des ALLIGators. Der Redakteur der Mitgliederzeitschrift, Oliver C. Pfannenstiel, arbeitet ehrenamtlich, Produktion und Versand des ALLIGators werden von den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Anliegen des Rundbriefes ist es, die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, d. h. den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft des Netzwerkes, zu gewährleisten und zu fördern. Darüber hinaus kann der Rundbrief von weiteren interessierten Personen bezogen werden. Die ALLIGator-Ausgaben der letzten zwölf Monate stehen auch zum Download auf der Homepage der GRÜNEN LIGA. Der ALLIGator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen in Brandenburg, Berlin und Sachsen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen.

Auch 2006 griff der ALLIGator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im ALLIGator die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet, indem Diskussionspapiere zur Kenntnis gegeben wurden. Den Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreisen steht der ALLIGator offen, um beispielsweise auf wichtige Fachliteratur, neue Gesetzesvorschriften und interessante Veranstaltungen hinzuweisen, eigene Arbeitstreffen anzukündigen, fachliche Standpunkte zu diskutieren. Zu den Schwerpunktthemen des ALLIGators im Jahre 2006 zählten unter anderem Informationen zur Kampagne UnFAIRblümt der GRÜNEN LIGA, zur Kampagne „Atomausstieg selber machen!“, zu Lacoma, zum Risiko Nanotechnologie, zum Klimaschutz, zum Geschäft mit der Gesundheit, zu Problemen der Wasserprivatisierung, zur Vogelgrippe und zur Stadt- und Siedlungsentwicklung. Einmal pro Jahr wird im ALLIGator ausführlich auf fachliche Ansprechpartner sowie lieferbare Publikationen der GRÜNEN LIGA hingewiesen. Hierzu wurde von der Bundesgeschäftsstelle die **Beilage „Kontakte & Publikationen“** erarbeitet, die Anfang 2007 einer ALLIGatorausgabe beigelegt wird.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:** Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2006 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA kontinuierlich fortgeführt und die Themenvielfalt der GRÜNEN LIGA zum Ausdruck gebracht. Bei der Herausgabe der Pressemitteilungen arbeitete die Bundesgeschäftsführerin eng mit den Fachkreisen und Bundeskontaktstellen der GRÜNEN LIGA sowie mit den Landesverbänden bzw. lokalen Gruppen zusammen. Die Zahl der Pressemeldungen konnte gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt werden. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen veröffentlicht:

- 12.01.2001: Umweltorganisationen fordern Stärkung der ländlichen Räume. Mit Besorgnis haben zehn Umweltverbände, darunter die GRÜNE LIGA, auf die Brüsseler Entscheidungen zum EU-Haushalt 2007 bis 2013 reagiert. Um den erheblichen Einschnitten entgegenzuwirken, fordern die Umweltorganisationen die Schaffung einer Bund-Länder-Initiative „LEADER Natur“.
- 16.01.2006: Fair Play auf allen Rosenfeldern. GRÜNE LIGA startet Kampagne „UnFAIRblümt“ auf der Internationalen Grünen Woche. Die Infokampagne der GRÜNEN LIGA zum Flower Label Programm (FLP) präsentiert sich mit Aktionen in der Halle 23a im Rahmen der Sonderschau des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) „Fair Play auf allen Feldern“.
- 25.01.2006: Keine weiteren Schritte zum Ausbau der Elbe. Die GRÜNE LIGA wendet sich mit einem offenen Brief an Bundesverkehrsminister Tiefensee und fordert den Stopp der Ausbaupläne.
- 28.02.2006: Rückwärtsgang für Biokraftstoffe. Die GRÜNE LIGA hat Stellung genommen zum Entwurf des Gesetzes zur Neuregelung der Besteuerung von Energieerzeugnissen (Energiesteuergesetz). Aus Sicht der GRÜNEN LIGA legt der Gesetzentwurf den Rückwärtsgang für Biokraftstoffe ein. „Das darf nicht sein, hier muss die Regierung einen neuen Entwurf vorlegen!“, fordert die GRÜNE LIGA.
- 03.03.2006: Sichere Erträge durch robustes Saatgut. Saatguttauschring in Sachsen soll ins Leben gerufen werden.
- 21.03.2006: Für eine starke öffentliche Wasserversorgung. Anlässlich des Tages des Wassers und parallel zum Vierten Weltwasserforum in Mexiko ziehen deutsche Nichtregierungsorganisationen, darunter die GRÜNE LIGA, eine Bilanz zur Wasserpolitik.

- 22.03.2006: GRÜNE LIGA unterstützt den Naturathlon.
- 23.03.2006: Kein Konsens zur Braunkohlennutzung in der Lausitz. Braunkohlenausschuss debattiert kontrovers über Tagebau Cottbus-Nord. Der Vertreter der GRÜNEN LIGA im Ausschuss kritisiert erneut massiv die Lausitzer Braunkohlewirtschaft wegen der Emissionen des Treibhausgases CO₂ und der geplanten Zerstörung der Lacomaer Teiche bei Cottbus.
- 30.03.2006: Braunkohlentagebaue gefährden Berliner Trinkwasser. Sulfatfrachten der Spree überschreiten Trinkwasser-Grenzwert.
- 05.04.2006: Aktiv für Landschaft und Gemeinde. Leitfaden für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung bei der GRÜNEN LIGA erhältlich.
- 18.04.2006: Die Lacomaer Teichlandschaft muss erhalten bleiben. Online-Protest.
- 19.04.2006: Kein Kahlschlagdiesel in den Tank. Gemeinsame Erklärung von Nichtregierungsorganisationen.
- 03.05.2006: Fortführung des Braunkohlenbergbaus würde 54 Lausitzer Dörfer fressen. Das vor wenigen Tagen durch den Kohlekonzern Vattenfall veröffentlichte Gutachten der Prognos AG hat die Bedrohung von mehr als 54 Lausitzer Dörfern durch den Tagebau verschwiegen.
- 18.05.2006: Deutschland wird zubetoniert – täglich gehen über 100 Hektar freie Landschaft verloren. Umweltverbände, unter ihnen die GRÜNE LIGA, übergeben Positionspapier zum Landschaftsverbrauch an die Parlamentarische Staatssekretärin Astrid Klug.
- 30.05.2006: Stellungnahme der GRÜNEN LIGA zum Nationalen Allokationsplan II.
- 04.07.2006: Lärmsanierung im Schienennetz beschleunigen. Umweltverbände und Bahn sprechen sich dafür aus, zusätzlich zur Förderung von Schallschutzwänden und -fenstern auch den aktiven Lärmschutz an der Quelle aus dem Lärmsanierungsprogramm der Bundesregierung zu fördern.
- 21.08.2006: Ab heute: Die Rauchschnalbe im weltweiten Netz. Die GRÜNE LIGA präsentiert unter www.rauchschnalben.info ein breitgefächertes Informationsangebot zum Schutz einer im Rückgang befindlichen Vogelart.
- 05.09.2006: Gemeinsame Stellungnahme von NABU, DVL, GRÜNER LIGA und WWF zum Entwurf des Nationalen Strategischen Rahmenplans (NSRP) für die Bundesrepublik Deutschland.
- 13.09.2006: GRÜNE LIGA unterstützt Transparenzinitiative. E-Card-Aktion: Wer profitiert von den EU-Agrarsubventionen? Transparenz muss her! Jeder und jede von uns zahlt im Schnitt jährlich 100 Euro an Steuern, die als EU-Agrarsubventionen ausgeschüttet werden. Was passiert mit dem Geld? Mehr zur Initiative unter www.transparenz-muss-her.de.
- 18.09.2006: GRÜNE LIGA tritt Aktionsbündnis „Zukunft statt Braunkohle“ bei. Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – ist mit Beschluss seines Bundessprecherrates dem Aktionsbündnis „Zukunft statt Braunkohle“ beigetreten. Mehr zum Bündnis gibt es unter www.zukunft-statt-braunkohle.de.
- 21.09.2006: UnFAIRblümler Aufruf zum Bilderwettbewerb. Die GRÜNE LIGA lädt ein, Ideen zum Thema „faire Blumenproduktion“ zu entwickeln und künstlerisch umzusetzen und sich dabei sowohl mit der sinnlichen als auch mit der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension des Themas Blumen zu befassen. Mehr zum Wettbewerb gibt es auf unserer Kampagnenhomepage unter www.unfairbluemt.net.
- 23.09.2006: GRÜNE LIGA unterstützt Pulheimer Manifest. Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk Ökologischer Bewegungen – unterstützt das Pulheimer Manifest für eine Energieversorgung ohne Braunkohle. Die Unterzeichnenden des Manifests fordern den geordneten, aber raschen Ausstieg aus der Kohlenutzung. Alle Planungen zum Bau neuer Braunkohlekraftwerke müssen beendet und die Braunkohlegewinnung gestoppt werden. Stattdessen müssen die Chancen einer zukunftsfähigen Energieerzeugung ohne Braunkohle konsequent genutzt werden – zum Wohle der Menschen und der globalen Umwelt.
- 04.10.2006: GRÜNE LIGA fordert: Nach Urteil des Europäischen Gerichtshofs müssen Tagebaupläne vorerst auf Eis gelegt werden. Aufgrund eines neuen Urteils des Europäischen Gerichtshofes zur Anwendung der Naturschutzrichtlinie „Flora-Fauna-Habitat“ (kurz FFH) müssen die Pläne zur Abaggerung der Lacomaer Teiche bei Cottbus auf Eis gelegt werden. Solange eine vollständige eu-

ropäische Schutzgebietsliste noch nicht vorliegt, kann das Landesbergamt keine Entscheidung über die Zerstörung dieses besonders wertvollen Teichgebietes erlassen.

- 12.10.2006: 5. Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl – Aus der Landwirtschaft – für die Landwirtschaft. Die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA lädt am 27. Oktober 2006 zum fünften Mal ins Ökozentrum Nossen ein.
- 17.10.2006: MIBRAG will Klimawandel anheizen. Die GRÜNE LIGA stellt Hypothesen zur Motivation der MIBRAG auf, ein neues Braunkohlefeld bei Magdeburg zu erschließen.
- 19./20.10.2006: Tempomacher gesucht – Umweltverbände präsentieren Forderungen an deutsche EU-Ratspräsidentschaft. Vertreter von Umweltorganisationen aus über 20 Ländern haben anlässlich einer internationalen Konferenz in Berlin die Bundesregierung aufgefordert, sich während ihrer EU-Ratspräsidentschaft für eine ökologisch nachhaltige Politik stark zu machen. In einem Positionspapier konkretisierten die deutschen Umweltverbände ihre Forderungen für das erste Halbjahr 2007. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterzeichnern des Positionspapiers.
- 27.10.2006: Umweltministerkonferenz. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA, trägt das Positionspapier der GRÜNEN LIGA zur Wasserrahmenrichtlinie vor.
- 27.10.2006: Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ wächst und wächst. Aufkündigung des Atomkonsenses schweißt Atomkraftkritiker zusammen – WWF, GRÜNE LIGA, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), Urgewald und Forum Umwelt und Entwicklung treten Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ bei – Initiative mobilisiert Verbrauchermacht – Neuverträge bei Ökostromern steigen.
- 07.11.2006: Soll das Klagerecht der Umweltverbände in der Feldhamsterecke bleiben? Nach Auffassung der GRÜNEN LIGA begünstigt das gegenwärtige System des verwaltungsgerichtlichen Rechtsschutzes in der Bundesrepublik Deutschland in einem nicht mehr zu verantwortenden Maße die privaten sowie gruppenegoistischen Interessen von Umweltnutzern und Naturverbrauchern. Der Umweltverband GRÜNE LIGA fordert die Bundestagsabgeordneten zu einer uneingeschränkten Umsetzung des Europarechts auf.
- 01.12.2006: Nun wird der Bock zum Gärtner. Oder: Gut gelernt von Herrn Schröder. Die Verquickung mit der Kohlelobby war eigentlich immer das Ding der SPD. Nun beruft Frau Merkel den Chef des Energiekonzerns Vattenfall, Lars Joseffson, als Berater ins Kanzleramt.

Mitwirkung der GRÜNEN LIGA in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen.

Deutscher Naturschutzring (DNR)

Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Seit 1996 vertritt der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes GRÜNE LIGA Berlin e.V., Leif Miller, die GRÜNE LIGA im Präsidium des DNR. Seit dem Jahre 2000 ist er Vizepräsident des DNR und wurde im November 2004 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt. Die Mitarbeit im DNR wurde und wird von der GRÜNEN LIGA dazu genutzt, auf besondere Probleme im Umwelt- und Naturschutz in den neuen Bundesländern hinzuweisen und daraus Aktivitäten zu entwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem DNR ist für die GRÜNE LIGA der Bereich Wasser. Der Vertreter der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA, Michael Bender, leitet und koordiniert den bundesweiten Gesprächskreis Wasser des DNR. Im Rahmen dieser Arbeit werden fortlaufend Positionspapiere zu verschiedenen Gesetzesinitiativen u. a. erstellt.

Europäisches Umweltbüro (EEB)

Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Verschiedene Gremien und Facharbeitsgruppen des EEB beschäftigen sich mit der EU-Umweltpolitik und sind bestrebt, ihre Positionen sowohl gegenüber den entsprechenden EU-Institutionen zu vertreten als auch auf Länderebene durch ihre Mitglieder umzusetzen. Für ihre Arbeit nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden insbesondere von der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben. Darüber hinaus arbeiteten die Bundeskontaktstelle Wasser sowie die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung mit dem EEB regelmäßig zusammen. Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen 2006 an verschiedenen Konferenzen und Fachveranstaltungen des EEB teil. Mehrere Vertreter der GRÜNEN LIGA nahmen in diesem Jahr auch an Seminaren teil, die von EEB und DNR-EU-Koordination organisiert wurden und sich mit der aktuellen EU-Umweltpolitik, u.a. der Strukturfondsförderperiode 2007–2013, der Vorbereitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 und den Aufgaben der einzelnen EU-Gremien beschäftigten

Forum Umwelt & Entwicklung

Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher NGOs im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen. Sie stellt einen Vertreter im Lenkungskreis des Forum Umwelt & Entwicklung. Sie leitet die Geschäftsstelle der AG Lokale Agenda 21 des Forums (Lokale Agenda 21 Netzwerk Deutschland, LAND) und koordiniert die AG Wasser.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin

Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte. Seit 17 Jahren ist sie aktiv in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2006 engagierte sich die GRÜNE LIGA in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter, Vorstandsvorsitzender der GRÜNEN LIGA, ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Haus der Demokratie, Berlin. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

Flower Label Program

2006 wurde die GRÜNE LIGA aufgrund der Initiative der GRÜNEN LIGA Thüringen Mitglied im Flower Label Program e.V. Blumen sollen Freude schenken - nachhaltige und ungetrübte Freude. Dies ist das Ziel der Blumenproduzenten, Blumenhändler, Menschenrechts- und Umweltorganisationen sowie Gewerkschaften, die sich im Flower Label Programm zusammengetan haben. FLP-zertifizierte Blumen stammen aus umweltgerechter und menschenwürdiger Produktion, basierend auf folgenden Kriterien: existenzsichernde Löhne, Gewerkschaftsfreiheit, Gleichbehandlung, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Gesundheitsvorsorge, Verbot hochgiftiger Pestizide, verantwortlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. U.a. hat Annette Baumann, stellvertretende Vorsitzende der GRÜNEN LIGA, einen Kuratoriumssitz in der David-Stiftung inne, Klaus Schlüter vertritt die GRÜNE LIGA im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte, Grit Tetzl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, vertritt die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Darüber hinaus beteiligt sich die GRÜNE LIGA mit Klaus Schlüter am jährlichen Gespräch der Umweltministerkonferenz mit den Umweltverbänden. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Dazu zählt besonders die Mit-

wirkung in Naturschutzbeiräten der Länder, in Umweltschutzbeiräten, in Landesplanungsbeiräten, im Braunkohlenausschuss, in der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz, im Rundfunkbeirat und in Nahverkehrsbeiräten. Vertreter der Landesverbände nehmen an Ministerrunden auf Landesebene teil usw. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Homepage der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und leicht Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Innerhalb der GRÜNEN LIGA wurde auch 2006 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit geleistet. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt.) bzw. (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK).

Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status als Bundeskontaktstelle muss jährlich von der Mitgliederversammlung bestätigt werden. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der zahlreichen Facharbeitsfelder dar.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Aue, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind vereinigt: 18 zahlende Gruppenmitglieder, 20 zahlende Einzelmitglieder sowie ca. 130 Kontaktpersonen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, die mehr oder weniger akute Fälle bearbeiten oder begleiten sowie Behörden-, Parteien- und Verbändevertreter. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Es gab aber auch zwei neue Kontakte zu Bürgerinitiativen, die über die Homepage www.grueneliga.de/gesteinsabbau bzw. über Links von anderen Bürgerinitiativen zustande kamen. Topografisch lagen die Schwerpunkte der Arbeit auch 2006 vor allem bei Vorhaben in Sachsen: Anfang 2006 wurde die Klage gegen das Planfeststellungsverfahren in Burgstädt gegen die Bürgerinitiative entschieden. Die BI entschied sich, trotz der erheblichen Kostenbelastung (26.000 Euro!) die Berufung gegen das Urteil beim Oberverwaltungsgericht (OVG) anzustrengen. Damit kommt es erstmals in unserer Geschichte zu einem Gerichtsverfahren einer Bürgerinitiative beim OVG.

Der Kontakt zur Bürgerinitiative in Bergheim/Hessen führte zur Planung des Zentraltreffens der Bürgerinitiativen 2006 erstmals außerhalb der neuen Bundesländer in Hessen am 10. Juni, das mit Beteiligung von circa 40 Menschen aus der Region hohen Anklang fand.

In dem Verfahren in Bergheim geht es vor allem um die Beteiligungsmöglichkeiten bei Zufahrtsstraßen. Festzustellen ist jedoch eine Teilung der Interessen in jene, die zwar die Erweiterung des Steinbruchs befürworten, jedoch nur, wenn der Schwerlastverkehr durch eine neue Straße quer durchs Waldgebiet abgeleitet wird, und jene, die eine Erweiterung aus ökologischen Gründen generell ablehnen. Der Vorsitzende der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau, Ulrich Wieland riet zu einem einheitlichen Auftreten und einer internen Klärung der unterschiedlichen Interessen, damit die Gegensätze nicht vom Steinbruchbetreiber gegeneinander ausgespielt werden können. Rechtsanwalt Dirk Tessmer informierte auf dem Treffen über die Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung und über aktuelle Entwicklungen in den anhängigen Verfahren.

Ein wichtiger Kontakt kam mit einer Bürgerinitiative in Sachsen-Anhalt zustande, der von der Kloster Bergeschen Stiftung Leitzkau initiiert wurde. In dem Verfahren könnte erstmalig eine Klage gegen ein anstehendes Grundabtretungsverfahren dazu führen, dass die Rechtmäßigkeit von Enteignungen durch private Unternehmer auch bezüglich der Berücksichtigung des stark zurückgehenden öffentlichen Bedarfes an Rohstoffen untersucht wird.

Die Aktivitäten der Bundeskontaktstelle gingen im Jahr 2006 deutlich zurück, was mit zwei Entwicklungen erklärt werden kann: zum einen wurde sehr viel Energie durch die Auseinandersetzungen in der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. gebunden, die dazu führten, dass sich viele Umweltaktivisten aus dem Verein zurückzogen. Zum anderen gibt es keine neuen Aufschlussvorhaben in Sachsen, da viele Verfahren sich über Jahre hinziehen und ein erhebliches Überangebot von oberflächennahen Rohstoffen besteht.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen
- Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen
- Herausgabe des Rundbriefes Steinbeisser (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen)

Finanziell war es der Bundeskontaktstelle möglich, eine tragfähige Finanzierung der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu sichern. Zudem konnte auch in diesem Jahr ein Klageverfahren finanziell unterstützt werden.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)

„Energiewende Jetzt! - Zusammen wachsen, Umweltschutz entwickeln“: Im Herbst 2004 startete das Projekt mit dem Titel „Energiewende Jetzt! – Zusammen wachsen, Umweltschutz entwickeln“ in Zusammenarbeit mit dem UfU e.V. und tschechischen NGOs. Im Rahmen des Projektes wurden Voraussetzungen für verbesserte kontinuierliche Arbeitsstrukturen im Bereich Erneuerbare Energien entwickelt, und der Erfahrungsaustausch der tschechischen NGOs untereinander und mit den deutschen NGOs gefördert. Im Projektverlauf konnte die Debatte um die Ausarbeitung bis zum Inkrafttreten des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Tschechien mitverfolgt und in den Seminaren aufgegriffen werden. Einige der NGO-Vertreter nahmen an verschiedenen Lobbygesprächen im Parlament teil und konnten so über den aktuellen Stand des Gesetzentwurfs berichten. (Im März 2005 wurde das Gesetz verabschiedet. Am 1. August 2005 trat dann das tschechische EEG in Kraft.)

Mittels drei Seminaren wurden Möglichkeiten zur Stärkung der innerorganisatorischen Fähigkeiten und Organisationsentwicklung von Umwelt-NGOs eng an das Thema Erneuerbare Energien gekoppelt. Im Februar 2006 fand das letzte Seminar zum Schwerpunkt Biomasse statt.

Die am Projekt teilnehmenden NGOs setzten sich mit verschiedenen Themenfeldern der Erneuerbaren Energien in Tschechien auseinander. Ziel war zum einen der deutsch-tschechische Erfahrungsaustausch, der Informationsaustausch untereinander und die Entwicklung von gemeinsamen Aktivitäten der Nichtregierungsorganisationen im Rahmen des Projektes. Die Vorschläge für eine gemeinsame Kampagne wurden in einem Diskussionsprozess auf den zwei ersten Seminaren und auf einigen internen Treffen der tschechischen NGOs herausgearbeitet. Als Favorit kristallisierte sich eine Seminarreihe unter dem Motto „Abbau von Mythen“ in den Städten: Prag, Brno, Jihlava und Budweis heraus. Ziel dieser Seminarreihe war die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Vorurteilen, die es im Hinblick auf die Nutzung von erneuerbarer Energie in Tschechien gibt. Hauptargumente dagegen sind u.a. geringe Potenziale und mangelnde Versorgungssicherheit; Erneuerbare Energien seien zu teuer und beeinträchtigen Naturschutz, Landschaftsbild. Das Wissen über Erneuerbare Energieerzeugung in der Bevölkerung ist noch relativ gering. Diese Problematik griff das Projekt auf, insbesondere die Veranstaltungsreihe, die die tschechischen NGOs entwickelten, stellte sich dieser Diskussion.

Die erste Veranstaltung im Rahmen dieser Reihe fand zum Thema Windkraftanlagen und mangelnde Versorgungssicherheit in Prag statt. Die Themen der weiteren Seminare waren „Sonnenschein für Bau- und Denkmäler“ und „Produktion von Strom durch Verarbeitung von biologischen Abfällen“. Eine weitere

Veranstaltung zum Thema Windkraftanlagen fand am 4. April 2006 in Brno sehr erfolgreich statt. Auf dem Podium diskutierten die Verantwortlichen der regionalen Behörden, ein Vertreter des tschechischen Umweltministeriums, zwei Bürgermeister von Gemeinden – einer ein Befürworter von Windkraftanlagen, einer ein Gegner –, ein Investor und ein Vertreter der NGO Hnutí DUHA.

Weiteres Bestandteil des Projekts war ein intensiver Erfahrungsaustausch: Unter dem Motto „Erfahrungsaustausch hautnah“ wurden vier Praktika und ein Besuchsaufenthalt für NGO-Vertreter in Deutschland organisiert. Vier Praktikanten der Partnerorganisationen erhielten die Möglichkeit, während ihres Aufenthalts in Deutschland bestehende Kontakte zu vertiefen, neue zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Die Aufenthaltsprogramme wurden individuell in Rücksprache mit den Entsendeorganisationen gestaltet.

Arbeitskreis Kaukasus: Seit 1995 unterstützen wir gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. den Arbeitskreis Kaukasus. Der Arbeitskreis Nordkaukasus unterstützt die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Norden des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes in der Republik Adygea. Russische und deutsche Umweltschutzorganisationen und Wissenschaftler fanden sich mit dem Ziel zusammen, für die Siedlungsgebiete am Rand des Staatlichen Kaukasischen Schutzgebietes ein nachhaltiges Entwicklungskonzept auszuarbeiten. Die russischen Partner sind das Biosphärenreservat Kaukasus und die Technologische Hochschule in Maikop. In den vergangenen Jahren hat sich durch die politische Stabilität der Nord-West-Kaukasus zu einem der wichtigsten Urlaubsziele Russlands entwickelt. Diese Tatsache bedeutet eine große wirtschaftliche Chance für die Region, bringt jedoch insbesondere im Schutzgebiet Probleme für Natur und Umwelt mit sich. Im Rahmen der Aktivitäten des Arbeitskreises wurden bestehende touristische Aktivitäten im Gebiet durch ein Konzept als zusätzliche Einnahmequelle für die Region erschlossen und die Schutzkriterien berücksichtigt. Der dadurch unterstützte gelenkte Tourismus soll zukünftig aber auch einen Beitrag zum Naturschutz leisten. Wichtig bei diesem Ansatz ist eine aktive Partizipation der Bevölkerung, um die Akzeptanz für den Naturschutz zu erhöhen. Ein Workcamp konnte 2006 aufgrund der Kurzfristigkeit der Bewilligung der Mittel leider nicht durchgeführt werden.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Strukturfondsplanungen für die Förderperiode 2007–2013: Die Einflussnahme auf die Planungen für die EU-Strukturfonds (EFRE, ESF, Ziel-3) und des Fonds zur Entwicklung der ländlichen Raumes (ELER) für die Förderperiode 2007–2013 gehörten auch 2006 zum Schwerpunktbereich der Bundeskontaktstelle. Unsere Einflussphasen lagen dabei in den Bundesländern, aber auch bei den Planungen auf Bundesebene. Hauptansatzpunkte für die Arbeit in den Ländern waren die Begleitausschüsse der Wirtschafts- und Sozialpartner. Hier versuchten wir wesentlich auf die Zweckbestimmung und Mittelverteilung der EU-Strukturfonds Einfluss zu nehmen. Wir versuchten Bündnisse mit den anderen Wirtschafts- und Sozialpartnern zu schließen, um in den Beratungen nicht als einzelner Kritiker aufzutreten. Die operationellen Programme (OP bzw. die EPLR für den ELER) liegen in den Ländern jetzt größtenteils vor und wurden Ende 2006 der EU-Kommission zur Genehmigung geschickt. Die GRÜNE LIGA arbeitet in einem Netz lokaler Experten an der Einflussnahme auf die EU-Strukturfonds. Sie nutzt die enge Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland, ihre Kontakte zu EP-Abgeordneten und zur EU-Kommission, um über aktuelle Informationen noch besser in den Ländern ihre Positionen geltend zu machen.

In der nächsten EU-Förderperiode stehen den Ländern nur reduzierte finanzielle Mittel zur Verfügung. Ganze Regionen (Leipzig, Halle, Potsdam) sind im EU-Durchschnitt jetzt zu wohlhabend. Sie fallen deshalb aus der Ziel-1-Förderung heraus und bekommen reduzierte Gelder nach einem Prozess des so genannten phasing-out. Harte Verteilungskämpfe um die begrenzten Mittel prägten die Landschaft. In der nächsten Förderperiode können über den EFRE Straßen, Klär-, Abfallbeseitigungsanlagen, die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs), aber auch die Infrastruktur soziokultureller Zentren und die Besucherlenkung im Naturschutz realisiert werden. Der ESF steht in Gefahr, mit limitierten Mitteln ausgestattet zu werden. Die Länder verschlafen zur Zeit die Chance, Menschen so gut auszubilden, dass sie mit den Folgen der Globalisierung und des demografischen Wandels und den damit verbundenen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt besser umgehen können.

Die OPs für den EFRE sind größtenteils in Brüssel eingereicht. Wir hoffen, dass die EU-Kommission die Programme, die wieder immense Beträge für Straßeninfrastruktur, aber auch für den technischen

Hochwasserschutz eingestellt haben, im Prüfprozess (Lissabon earmarking), zur Korrektur zurückgeben. Die Chancen stehen gut!

GRÜNE LIGA, DNR und NABU haben Anfang März 2006 in einer Presseerklärung von der Bundeskanzlerin Angelika Merkel gefordert, sich als EU-Ratspräsidentin dafür einzusetzen, dass europaweit 100 Milliarden EURO (ein Drittel der EU-Strukturfonds und des Kohäsionsfonds) für den Klimaschutz eingesetzt werden.

Die GRÜNE LIGA unterstützt gemeinsam mit WWF, NABU, DVL und Euronatur die Idee eines Bundesländer-Programms „LEADER: Natur als Kapital“ (siehe auch www.grueneliga.de/aktuelles). Das Programm soll bundesweit 50 Regionen mit je drei Millionen Euro fördern, um regional angepasste Konzepte für einen integrierten Naturschutz zu entwickeln und umzusetzen.

Ansprechpartner für die Umweltverbände in den Begleitausschüssen und für unsere Facharbeits sind in Sachsen: Angelika Kell (GRÜNE LIGA), Christina Kretzschmar (DVL); in Thüringen: Hardy Rößger (GRÜNE LIGA), Frank Augsten (BUND), in Mecklenburg-Vorpommern: Georg Nikelsky, in Sachsen-Anhalt: Oliver Wendenkamp (BUND), in Brandenburg: Beate Schwiegon (DVL) und in Berlin: Franziska May (WWF Büro Berlin). Der WWF Deutschland, der eng mit der GRÜNEN LIGA zusammenarbeitet, koordiniert ein Verbändevorhaben des Bundesamtes für Naturschutz. Ansprechpartnerin ist Martina Fleckenstein, Tel. 030/30874211. Weitere Informationen zu den EU-Strukturfonds siehe www.wwf.de/ Strukturfonds.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)

Vielfältig präsentierte die Bundeskontaktstelle im Jahr 2006 ihr Thema: Im März veröffentlichte sie eine Stellungnahme zur von der Bundesregierung beabsichtigten Besteuerung und Benachteiligung von Biokraftstoffen. Im April folgten ein Vortrag in Jihlava, Tschechien, im Rahmen des Projektes nachwachsende Rohstoffe der Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit sowie Vorträge im Ökozentrum und Institut Magdeburg anlässlich der Woche der erneuerbaren Energien im Gedenken an die Tschernobyl-Katastrophe. Am 8. Mai gab es Spaß und Spiel, Ausstellung und Konzert anlässlich der Jubiläumsfeier fünf Jahre Pflanzenöltankstelle Leipzig. Am 10. Mai war die Bundeskontaktstelle auf der Großdemonstration vor dem Brandenburger Tor präsent. Demonstriert wurde gegen die Pläne der Bundesregierung, biogene Kraftstoffe gegenüber fossilen zu benachteiligen. Im Juni hielt Michel Matke im Rahmen der Vortragsreihe Erneuerbare Energien des Kompetenzzentrums Bioenergie ein Referat in Glesien. Am 1. Juli beteiligte sich Michel Matke mit einem Infostand an der Ökofete im Leipziger Clara-Zetkin-Park. Einen Arbeitshöhepunkt stellte am 27. Oktober die 5. Tagung Kraftstoff Pflanzenöl – Aus der Landwirtschaft – für die Landwirtschaft dar. Mit etwa 50 Teilnehmern aus ganz Deutschland war die Tagung in Nossen gut besucht. Im November nahm Michel Matke für die GRÜNE LIGA an der 10. Tagung Dezentrale Pflanzenölnutzung in Aulendorf teil. Über den gesamten Jahresverlauf hinweg nahm die Bundeskontaktstelle ihre Mitgliedschaft im DIN-Normungsausschuss für Pflanzenöl als Kraftstoff wahr und leistete Öffentlichkeitsarbeit im Bundesverband Pflanzenöle e.V.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)

Auch 2006 nahm Katrin Kusche, die Aufgaben der Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken wahr. Die Bundeskontaktstelle pflegt die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals** www.umweltbibliotheken.de. Die Seitenaufrufe lagen im Jahr 2006 bei bei 6500 bis 10500 pro Monat und konnten somit nochmals gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken konnte auch 2006 der schnelle fachliche Austausch von Umweltbibliothekaren aufrechterhalten und gefördert werden, 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zur Zeit über die Liste vernetzt. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle bei Anfragen zur Verfügung.

Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes)

Flächenverbrauch: Der Schwerpunkt der Bundeskontaktstelle lag im Jahr 2006 auf dem Thema **Siedlungsentwicklung / Flächenverbrauch**. Fritjof Mothes beteiligte sich für die GRÜNE LIGA aktiv an

dem Prozess der verbändeübergreifenden Abstimmung von Positionen. Im Januar 2006 wurde das gemeinsame Positionspapier der Umwelt- und Naturschutzverbände zum Thema Reduzierung der Flächeninanspruchnahme mit dem Titel „Landschaftsverbrauch zurückfahren!“ verabschiedet. Darüber hinaus beteiligte sich Fritjof Mothes für die GRÜNE LIGA an der Erarbeitung der Broschüre „Aktiv für Landschaft und Gemeinde! – Leitfaden für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung“, an deren Herausgabe sich insgesamt 15 Umwelt- und Naturschutzverbände beteiligten. Die Broschüre erschien Anfang 2006 und wurde im Mai offiziell der Staatssekretärin Astrid Klug übergeben. Die Publikation ist in der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. zu beziehen.

Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der **verkehrspolitischen Arbeit**. Die GRÜNE LIGA unterstützte darüber hinaus verkehrspolitische Initiativen und kooperierte hier mit anderen Verbänden.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser wurde 2005 von Michael Bender und Tobias Schäfer betreut. Es wurden sowohl regionale und bundesweite als auch grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, insbesondere die EU-Wasserpolitik.

EG-Wasserrahmenrichtlinie: In Zusammenarbeit mit der Bundesgeschäftsstelle setzte die Bundeskontaktstelle Wasser bis Mai 2006 das vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Bundesprojekt der GRÜNEN LIGA e.V. „Grenzüberschreitende WRRL-NGO-Netzwerke“ um. Ab Juni startete das Folgeprojekt „Steckbriefe zur wirksamen WRRL-Umsetzung“. 2006 wurden zwei Seminare und ein Workshop zur EG-Wasserrahmenrichtlinie durchgeführt. Zu den Informationsmaterialien gehören halbjährliche Informationsrundbriefe zur Richtlinie und eine CD zur Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Wasserrahmenrichtlinie, die auch Beiträge in tschechisch und polnisch enthält. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.wrri-info.de verfügbar.

Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter in der Vollversammlung und in der AG WFD (Wasserrahmenrichtlinie) der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe. Ein bei der GRÜNEN LIGA angesiedeltes Kooperationsprojekt mit der NABU Naturschutzstation Kranenburg und dem BUND unterstützte 2006 die Koordination der Umweltverbände bei der Arbeit in den Flussgebietskommissionen an **Elbe und Rhein** (www.verbaende-in-flusskommissionen.de).

Die GRÜNE LIGA engagiert sich im **Aktionsbündnis gegen den Havelausbau**. Auf Bundesebene koordinierte Michael Bender den **Gesprächskreis Wasser des DNR**. Auf EU-Ebene arbeitet die Bundeskontaktstelle Wasser in der vom Europäischen Umweltbüro EEB koordinierten water-workinggroup mit. Tobias Schäfer koordiniert darüber hinaus die Arbeitsgemeinschaft WRRL der Brandenburger Umweltverbände. Im April organisierte die GRÜNE LIGA einen Gemeinschaftsstand auf der Publikumsschau WASSERLEBEN der Messe Wasser Berlin 2006.

Kommerzialisierung abwenden: Die Bundeskontaktstelle Wasser gehört zu den Gründern des Netzwerkes UNSER Wasser und organisierte am 21. März 2006 eine gemeinsame Pressekonferenz von Umweltverbänden, Gewerkschaft, kommunalen Unternehmen, Entwicklungsorganisationen und dem Bündnis Wasser in Bürgerhand zum internationalen Tag des Wassers. Weitere Informationen zur Privatisierung der Wasserwirtschaft finden sich auch unter www.unser-wasser.de.

Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung: Insbesondere um die internationale Wasserpolitik rankte sich die fachliche Arbeit der Bundeskontaktstelle Wasser im Rahmen der Koordinierungsfunktion für den Arbeitskreis Wasser des Forums Umwelt & Entwicklung. Im Fokus stand hier 2006 das neue BMZ-Sektorpapier Wasser.

Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Der Facharbeitskreis **Energie** (Ansprechpartner Tilo Wille), befasste sich im Wesentlichen mit Anfragen an die GRÜNE LIGA zu den Themen Klimaschutz und Energieökologie/Energiepolitik. Im September 2006 gründete sich das Aktionsbündnis „Zukunft statt Braunkohle“. Im Oktober folgte das Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“. Mit Empfehlung des FAK und begleitet von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit trat die GRÜNE LIGA beiden bei.

- Der Facharbeitskreis **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) besteht seit 2004. Schwerpunkt 2006 war das Thema Gentechnik, hier aber insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene. Die GRÜNE LIGA hat in Erklärungen und mit Aktionen auf ihre ablehnende Haltung zum Einsatz von Gentechnik zum Ausdruck gebracht. Die GRÜNE LIGA gehört zu den Unterstützern der Petition „save our seeds“ an die Bundesregierung und die Europäische Kommission.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens), der sich insbesondere mit der Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen befasst.
- Der **Facharbeitskreis Umweltinformationsrecht** (Ansprechpartnerin Iri Wolle) bearbeitete Fälle und Anfragen, die insbesondere mit eingeschränktem Informationsrecht in Zusammenhang standen. Interessenten wurden zum aktuellen Umweltinformationsrecht beraten, und Iri Wolle half Bürgern, die Probleme beim Zugang zu Umweltinformationen hatten.

Außer dem Aktionsbündnis „Zukunft statt Braunkohle“ sowie dem Aktionsbündnis „Atomausstieg selber machen!“ unterstützte die GRÜNE LIGA 2006 zahlreiche Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem verschiedene Initiativen gegen Gentechnik (zum Beispiel die Luftballonaktion „Genfood – Nein danke!“, das Bündnis „save our seeds“, eine verbändeübergreifende Plakataktion für gentechnikreie Landwirtschaft); den Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“ sowie den Naturathlon. Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf den Internetseiten der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbstständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Die ausführlichen Jahresberichte können in den Landesgeschäftsstellen abgerufen werden.

Zur GRÜNEN LIGA in **Mecklenburg-Vorpommern**: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren ist noch nicht abgeschlossen und wird sich vermutlich noch über einen längeren Zeitraum erstrecken. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird aber trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband aktiv unterstützt. Es wurde intensive Lobby- und Gremienarbeit geleistet, u. a. im Beirat der BUGA für 2009. Mitstreiter der GRÜNEN LIGA brachten sich zum Beispiel in Agenda-21-Prozesse ein, erarbeiteten Stellungnahmen zu naturschutzrelevanten Vorhaben, engagieren sich für die Naturschutzstation Zippendorf mit der Insel Kaninchenwerder und leisteten aktive Naturschutzarbeit vor Ort. Ehemalige Mitglieder des Landesverbandes sind heute im Bundesverband GRÜNE LIGA e.V. organisiert und können sich so aktiv für die GRÜNE LIGA, auch in Mecklenburg-Vorpommern, engagieren. Mit der Naturschutzstation Zippendorf, die seit fünf Jahren mit der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern zusammenarbeitet, wurde 2006 die Idee einer gegenseitigen Mitgliedschaft besprochen, die ab 2007 wirksam werden soll.

GRÜNE LIGA **Sachsen-Anhalt** e.V.: Der Verein war bis Ende April 2004 landesweit tätig. Aufgrund der personellen und finanziellen Entwicklung beschloss die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Sachsen-Anhalt im Dezember 2003, ihre Landesgeschäftsstelle zum Mai 2004 aufzulösen. Nach einer Zeit der ehrenamtlichen Arbeit beantragte der Landesverband 2004 die Löschung aus dem Vereinsregister. Sie ist zum 31. Januar 2007 erfolgt. Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes GRÜNE LIGA e.V. hat im März 2004 aufgrund der Situation den Status „Regionalverband“ gemäß Satzung nicht erneut an die GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt vergeben.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Die GRÜNE LIGA Berlin hat ihr Domizil im Grünen Haus Berlin im Bezirk Prenzlauer Berg. In diesem Haus arbeiten neben dem Landesverband GRÜNE LIGA Berlin e.V. zahlreiche Umwelt- und Naturschutzinitiativen. Die Landesmitgliederversammlung wählt den Vorstand und darüber hinaus einen erweiterten Vorstand, den Landessprecherrat. Die Tätigkeiten der Bezirks- und Projektgruppen sowie umweltpolitische Schwerpunkte werden regelmäßig in ausführlichen Jahresberichten dokumentiert. Über die mittlerweile zahlreichen und vielfältigen Angebote an Information, Beratung und Umwelt-Dienstleistungen informiert neben verschiedenen Broschüren, das Internetangebot des Landesverbandes www.grueneliga-berlin.de. Zu den Höhepunkten der Arbeit im Jahre 2006 zählten:

- Im Januar 2006 protestierte die GRÜNE LIGA Berlin gegen Baumfällungen am Wasserturm im Prenzlauer Berg und unterstützte die „Initiative Bürgerbegehren Wasserturmplatz“.
- 29.01.–05.02.2006: Ski- und Rodelferien im Isergebirge, veranstaltet durch NATOUR.
- Am 10.03.2006 startete der Kinderwettbewerb Traumbaum für Berliner und Brandenburger Schüler. Die schönsten Arbeiten wurden auf dem dem UMWELTFESTIVAL prämiert und später u.a. im brandenburgischen Agrar- und Umweltministerium Potsdam ausgestellt.
- "UnFAIRblümt am Kudamm" – blumige Verschenkaktion am 16./17.03.06 zum Auftakt der Infobustour „ECHT GERECHT. Clever kaufen“, mit dem Ziel Menschen mit dem Flower Label Program vertraut zu machen.
- Aufruf der GRÜNEN LIGA Berlin zum kreativen Protest am 19. und 26.03. anlässlich der Eröffnung des Tiergartentunnels
- Kein Ausstieg aus der Wende! Unter diesem Titel stand die Ausstellung anlässlich des 20. Jahrestages des Reaktorunfalls von Tschernobyl mit Plakaten von Klaus Staeck, die in der GRÜNEN LIGA Berlin ab dem 01.04.2006 gezeigt wurden.
- Beteiligung der GRÜNEN LIGA Berlin an der Demonstration „Atomkraftwerke stilllegen! Jeder Tag ist einer zuviel!“ des Verbändenetzwerks „Tschernobyl +20“ vor dem Kanzleramt.
- Von April bis Juni 2006 veranstaltete die GRÜNE LIGA neun Mal ihre beliebten Wild-Kräuterwanderungen.
- Am 11. Mai 2006 feierte der Ökomarkt seinen zehnten Geburtstag auf dem Kollwitzplatz mit Ökobauernolympiade und „unfairblümter“-Tombola.
- „Volltreffer Natur!“ hieß es am 28.05.2006 auf dem UMWELTFESTIVAL am Brandenburger Tor. Hauptthema des Festivals: das Jahr der Naturparke. Auf Europas größter ökologischer Erlebnismeile präsentierte die GRÜNE LIGA mit knapp 200 Ausstellern die ganze Vielfalt nachhaltigen und umweltfreundlichen Lebens und ihr schon seit 1995 bewährtes abfallfreies und verkehrsfreundliches Konzept.
- Im Juni 2006 wird die GRÜNE LIGA Vizemeister im 1. Ökocup der Umweltverbände.
- Vom 12.06.2006 ist die Wanderausstellung „Sagenhafte Solidarität“ der Stiftung Nord-Süd-Brücken im Laden der GRÜNEN LIGA Berlin zu sehen.
- Aktionstage zu den Themen umweltfreundliche Schulmaterialien, Recycling und Abfallvermeidung am 29.06., 06.07. und 24.08. auf dem Ökomarkt am Kollwitzplatz. Eltern, Schüler und Lehrer konnten sich an diesen Tagen gleich mit Schulmaterialien aus Recyclingpapier für das neue Schuljahr versorgen.
- In den Sommerferien fuhren Kinder und Jugendliche mit Natour in die Jugendnaturschutzakademie Brückentin, nach Heinrichdorf, Goldenbaum, mit dem Kanu durch Mecklenburg oder Polen oder auf einer Radtour nach Bornholm.
- Das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau veranstaltete am 16.7.2006 das 13. Radeln für den Erhalt der natürlichen Flusslandschaften zum Havelbadetag nach Ketzin.
- 17.09.2006: Weltkindertagsfest am Potsdamer Platz. Präsentation von Projekten mit einem Stand der GRÜNEN LIGA.

- 17.–24.09.2006: zum fünften Mal findet die „WOCHE der Zukunftsfähigkeit“ statt: Unter dem Motto "Lust auf Zukunft" präsentierten sich gute Beispiele für eine nachhaltige Entwicklung. Die Vorbildlichsten wurden anlässlich des Aktionstages Zukunftsfähigkeit am 22. September prämiert und in der Broschüre „20 Gute Beispiele“ präsentiert.
- Am 21.09.2006 lud der Ökomarkt am Kollwitzplatz zum Herbst- und Erntedankfest mit Verkostung und Tombola ein.
- 07.10.–14.10.2006: NATOUR-Herbstferienlager in Brückentin.
- Herbstzeit ist Pilzzeit: an sechs Terminen hatten Berliner Gelegenheit, mit der Pilzsachverständigen der GRÜNEN LIGA auf die Pilzpirsch zu gehen.
- Vom 20. November 2006 an zeigte die GRÜNE LIGA Ausschnitte der Wanderausstellung „Grober Unfug!“ – Umwelt- und Naturschutzplakate aus vier Jahrzehnten DDR.
- Mit den Adventsökomärkten an den Sonntagen im Dezember verwandelt sich der Kollwitzplatz im Prenzlauer Berg bereits zum 6. Mal zur weihnachtlichen Bummelmeile.

Neben diesen Veranstaltungen lag der Schwerpunkt des Landesverbandes auf der kontinuierlichen Projektarbeit. Folgende Projektgruppen arbeiteten 2006:

- www.lifeguide-berlin.de, das Internetportal zum nachhaltigen Konsum
- Ökomarkt Kollwitzplatz / Gesunde Ernährung
- Ernährungsberatung, Pilzberatung
- Umwelterziehung / NATOUR
- Umweltzeitung DER RABE RALF, erscheint alle zwei Monate
- Projektstelle Lokale Agenda 21
- Internationale Arbeit
- Naturschutz- und § 60-Arbeit
- Wasser
- AG Artenschutz an Gebäuden
- Hofbegrünung und -beratung
- Regiogeld: Berliner Regional
- Umweltbibliothek
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten im Jahr 2006 (Stand 10.11.2006) 67 Einzelmitglieder und 21 Mitgliedsgruppen. Somit gestaltete sich die **Mitgliederentwicklung** auch im Jahr 2006 weiterhin positiv. Neue Mitgliedsgruppen sind der Förderverein Mittlere Havel, der Baumpaten e.V. und der Verein Potsdamer Regional. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA wurde am 1. Januar diesen Jahres Mitglied im bundesweit agierenden Gen-ethischen Netzwerk.

Die **Landesgeschäftsstelle** befindet sich in der Potsdamer Lindenstraße 34 im Haus der Natur. Vorsitzender des sechsköpfigen Landessprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher. Er wurde auf der Landesmitgliederversammlung des Landesverbandes erneut im Amt bestätigt. Weitere Landessprecher/Innen waren Jutta Dahm, Anja Dannecker, Susanne Bohnenberg, Dörthe Thiel und Peter Ernst. Der Sprecherrat trat viermal zusammen.

Im Bereich der **Pressearbeit** wurden 26 Pressemitteilungen herausgegeben, dies bedeutet trotz der eingeschränkten personellen Möglichkeiten eine Steigerung der Pressearbeit zum Vorjahr. Schwerpunktthemen waren mit elf Pressemeldungen die Braunkohlenproblematik, insbesondere der Kampf um die Erhaltung der Lacomaer Teiche, die Einführung der Havelblüten in Potsdam, der Baumschutz und die Unterstützung der BI FREle HEIDe.

Drei Doppelausgaben unserer **Mitgliederzeitschrift** „Liga Libell“ erschienen 2006. Eine weitere Ausgabe wurde gemeinsam mit dem B.A.U. erstellt und befasste sich mit dem ökologischen Bauen. Sie wurde als Weihnachtslibell im Dezember 2005 verschickt. Die Auflage der Mitgliederzeitung konnte trotz einschneidender finanzieller Kürzungen auf 1.000 Stück erhöht werden, ebenso stieg die Anzahl der Auslageorte an. Damit wurden seit 1994 insgesamt 118 Ausgaben des Rundbriefes herausgegeben. Die Redaktion besteht aus fünf Mitgliedern, zwei Redaktionstreffen im Vorfeld der Libellausgabe fanden im Berichtszeitraum statt.

Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) in sechs größeren Jahresausgaben in Potsdam fertiggestellt und von hier aus bundesweit versandt.

Die **Facharbeit** der GRÜNEN LIGA Brandenburg hat sich auch im vergangenen Jahr auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Facharbeitskreise Braunkohle, Verkehr, Naturschutz und Umweltrecht gestützt.

Mitglieder des Vereins sind auch weiterhin in zwei Naturparkkuratorien (Stechlin: Bernd Ewert und Barnim: Jens Redlich) aktiv. Die geplante Berufung eines Nachhaltigkeitsbeirates durch Minister Woidke erfolgte bisher noch nicht. Heinz-Herwig Mascher nahm an den Gesprächen mit Umweltminister Dietmar Woidke teil. Diese fanden am 24. Januar und 11. September statt. Weiterhin vertritt Heinz-Herwig Mascher die GRÜNE LIGA bei den Treffen mit den Bündnisgrünen in Potsdam. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA in der Zertifizierungskommission der Gää. Jutta Dahm arbeitet in der Arbeitsgruppe des Landes zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie mit. Norbert Wilke wurde auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2005 in Potsdam erneut als Brandenburger Vertreter für den Bundessprecherrat bestätigt. Weiterhin vertritt Norbert Wilke als Geschäftsführer den Verein bei den regelmäßig stattfindenden Treffen mit Herrn Ulrich Stöcker, dem Leiter der Rechtsabteilung des MLUV.

Seit vielen Jahren beginnt mit der Neujahrswanderung der Bürgerinitiative FREle HEIDe in Schweinrich das neue **Arbeitsjahr** vieler Mitglieder des Vereins. Wieder nahmen Hunderte Bürger (1.000 laut RBB) an der traditionellen Veranstaltung in Schweinrich teil, um gegen den von der Bundeswehr geplanten Bombenabwurfplatz zu demonstrieren. Zu den diesjährigen Teilnehmern gehörten der stellvertretende Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Wolfgang Methling, und Axel Vogel von Bündnis 90/Die Grünen. Reinhard Dalchow forderte die Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, endlich auf die Pläne für eine militärische Nutzung der Heide zu verzichten.

Auch 2006 fanden wieder mehrere Teichwanderungen des Lacoma Vereins statt. Die Auftaktveranstaltung war die Neujahrswanderung durch das Teichgebiet. Anfang Januar gab es in Cottbus eine Veranstaltungs- und Vortragsreihe mit dem Ziel, verstärkt Menschen zum Wechsel der Stromanbieter hin zu ökologischen Erzeugungsvarianten zu bewegen.

Am 4. Januar traf sich das Aktionsbündnis gegen den Havelausbau, in dem die GRÜNE LIGA seit der Gründung mitarbeitet, zum ersten Treffen im neuen Jahr im Haus der Natur in Potsdam. Die Treffen finden am jeweils ersten Mittwoch im Monat im Haus statt.

Am 13. Januar konnte Michael Gromm im Berliner Haus der Demokratie sein Buch „Horno – verkohlte Insel des Widerstands“ der Öffentlichkeit präsentieren. Vor über 80 Teilnehmern, darunter zahlreiche

Journalisten, konnte der Wahlhornoer einige Kapitel aus seinem interessanten Buch vortragen. Zu den Gästen zählten auch unsere Ehrenmitglieder Ursula und Werner Domain.

Im Amt Gransee (LK OHV) fand am 16. Januar ein Arbeitstreffen zu touristischen Vorhaben im Bereich statt. Hier gab die GRÜNE LIGA wichtige Anregungen für eine ökologische Ausrichtung. Ein weiteres Treffen erfolgte am 24. Mai.

Die Regionalgruppe Oberhavel der GRÜNEN LIGA konnte am 25. März den im Rahmen eines WWF-Projektes erhaltenen Krötenzaun an der Landstraße Gransee – Lindow aufbauen. Die Kreisgruppe betreut bereits im fünften Jahr die mobile Amphibienschutzanlage an zwei Wanderwegen.

Ein weiterer Wanderweg an der ausgebauten Straße Gransee – Meseberg konnte an den Wochenenden betreut werden. Dadurch gelangen wertvolle Arten nachweise, da die Zaunbetreuer der Amtsverwaltung keine Artenunterscheidung durchgeführt hatten. Der Abbau der Anlagen erfolgte am 23. April.

Zur Bundesmitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA am 25. März in Berlin war der LV Brandenburg mit fünf Teilnehmern vertreten.

Am 7. April konnte die Umweltgruppe Neustadt in Neustadt/Dosse ein Umweltbüro eröffnen. Einmal wöchentlich findet dort eine öffentliche Umweltberatung statt. Eine Vielzahl von Projekten, wie zum Beispiel die Schulhofumgestaltung in Neustadt, der Bau eines Lehmbäckofens im Forstgarten und die Pflanzung des Neustadthaines, konnten in letzter Zeit verwirklicht werden.

Die 14. Osterwanderung der FRElen HEIDe fand am Ostersonntag in Fretzdorf statt. Über 12.000 Menschen (der Teilnehmerrekord vom Vorjahr konnte nochmals überboten werden) forderten erneut eine zivile Nutzung des Truppenübungsplatzes. Zu den Rednern zählten in diesem Jahr der Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern, Gottfried Timm, und Clemens Appel aus der Potsdamer Staatskanzlei.

In Fürstenwalde fand am 26. April eine Pressekonferenz zur Problematik des Klärwerkes Fürstenwalde statt. Im Büro des MdL Stefan Sarrach (PDS) konnte Iri Wolle den Anwesenden über die unzureichende Funktionsweise des Klärwerkes Fürstenwalde, die der GRÜNEN LIGA bisher nicht gewährte Akteneinsicht und die Praktiken des Anschlusszwanges berichten.

Am 15. Mai konnte wieder unsere Geschäftsstelle im sanierten Haus der Natur bezogen werden. Offiziell wurde das neue Umweltbildungszentrum im Haus der Natur dann am 28. Juni mit einem Hoffest eingeweiht. Mit dabei: Matthias Platzeck, Dietmar Woidke, Jann Jakobs und Richard Pietras.

Der Förderverein Schwielowsee lud am 19. Mai zu einem vor Ort Termin in das NSG „Glindower Alpen“ ein. Vertreter der Kreis- und Amtsverwaltung sowie Mitarbeiter touristischer Einrichtungen diskutierten mit den anwesenden Naturschützern die Möglichkeiten einer naturverträglichen Nutzung. Knackpunkt ist die geplante Wiederherstellung der alten Grubenbahn. Diese soll Touristen durch das sensible Gebiet fahren. Durch den Ausbau wären Schutzzweck und -Ziel des Naturschutzgebietes gefährdet.

Anlässlich des 100. Jahrestages der Eröffnung des Teltowkanals organisierte der FV Buschgraben-Bäketal in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen eine Radwanderung von Babelsberg nach Kleinmachnow, um als Kontrastprogramm zu den offiziellen Feierlichkeiten auf die Gefährdung des Landschaftsschutzgebietes durch den Ausbau des Kanals aufmerksam zu machen. Auf dem Festplatz an der Schleuse in Kleinmachnow gab es einen Infostand der Ausbaugesner.

Der 20. Umweltsonntag fand am 11. Juni in der Dorfkirche in Menz statt. Zu den Referenten gehörte auch Prof. Dr. Sebastian Pflugbeil, der über die katastrophalen Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl berichtete. Die Gründung des Umweltkreises Menz erfolgte 1986 als direkte Reaktion auf den Supergau, um auf die Gefahren durch das benachbarte KKW Rheinsberg aufmerksam zu machen.

Das Lacomafest 2006 fand am 23./24. Juni statt. An der Veranstaltung nahmen einige Hundert Interessenten teil. Die GRÜNE LIGA wird gegen den Planfeststellungsbeschluss des wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens des Landesbergamtes klagen. Trotz der totalen Zerstörung im Ort, arbeitet der Lacomafest Verein weiter.

Auf dem Weberplatz in Potsdam fand am 24. Juni der 1. Potsdamer Blütenmarkt des Potsdamer Regional e.V. statt. Mehr als 50 Gewerbetreibende der Region nahmen an dem Markt teil. Erstmals konnte an dem Tag mit der Regionalwährung „Havelblüte“ gehandelt werden. Die GRÜNE LIGA Thüringen nutzte die Veranstaltung, um auf ihr Projekt des fairen Blumenhandels aufmerksam zu machen. Auch unser Landesverband war mit einem Stand vertreten.

Unser neues Gruppenmitglied, der Förderverein Mittlere Havel, konnte bereits zum zweiten Mal am 14. Juli den Havelbadetag durchführen. In diesem Jahr fand er von mehreren Hundert Leuten besucht in Ketzin statt. Die GRÜNE LIGA Brandenburg ist seit dem 10. März Mitglied im Förderverein, um ihn in seiner Zielstellung – einen Naturpark an der Mittleren Havel zu schaffen – zu unterstützen. Weiterhin konnte der Förderverein einen Kanuausleihpunkt in Götz als Projekt verwirklichen.

Am 8. August legte die GRÜNE LIGA beim Verwaltungsgericht in Potsdam den Antrag auf Gewährung von Eilrechtsschutz ein, um eine aufschiebende Wirkung unseres Widerspruchs gegen die Genehmigung des Landesumweltamtes (LUA) für die Errichtung von sieben Windkraftanlagen innerhalb eines der letzten zusammenhängenden Brutreviere des Schreiadlers in Deutschland zu erreichen. Neue Gutachten – die bisher bei den Genehmigungen des LUA nicht berücksichtigt wurden – belegen, dass die Auswirkungen von Windrädern innerhalb des Brutreviers sehr negativ sind. Eine gerichtliche Entscheidung erging bisher nicht.

Die Jahresversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“ fand am 13. September statt. Der GRÜNE SOMMER der AG Umwelt der PDS fand am 23. September in Zempow statt. Die Themen waren die zivile Nutzung der Wittstocker Heide und die Leitbilddiskussion für Brandenburg.

Die diesjährige Entente Borale – die Potsdamer Initiative für Baumschutz – bestehend aus der IG Babelsberger Park, der Fraktion „Die Andere“, der Linkspartei, Argus Potsdam und der GRÜNEN LIGA Brandenburg begann am 15. und 16. September mit Fledermausführungen. Dörthe Thiel von der IG Babelsberger Park konnte zahlreiche Interessenten auf Probleme beim Fledermausschutz in den Parkanlagen aufmerksam machen. Weiterhin fand am 21.9. im Haus der Natur ein Vortrag von Achim Förster über die Sichtweise der Menschen auf den Baum anhand von Gemälden, im Wandel der Zeit statt. Höhepunkt der Entente Borale war das Benefizkonzert für Bäume im Club Al Globe mit Sebastian Günther Birr und seiner Band „bildetbanden“. Die Abschlussveranstaltung fand am 30. September im Haus der Natur statt. Der AG Umwelt des Kreisverbandes der Linkspartei in Potsdam und die GRÜNE LIGA luden zu einer Podiumsveranstaltung „Grünes Potsdam – woher und wohin des Wegs“ ein. Schwerpunktthema war der Erhalt öffentlicher Räume in der Stadt, Pücklers Visionen von Landschaftsgärtnerei und Konflikte zwischen Gartendenkmalpflege und Naturschutz.

Am 23. September fand die Bundesmitgliederversammlung des B.A.U. im Haus der Natur statt. Der B.A.U. erarbeitet eine Dokumentation über 25 Jahre ökologisches Bauen in der Bundesrepublik.

Der Baumpaten e.V. gründete sich am 6. Oktober im Haus der Natur. Ziel der Baumpaten ist es, durch die Vergabe von Baumpatenschaften an Prominente, Schulklassen, Kollektive oder Institutionen verstärkt Öffentlichkeitsarbeit für den Baumschutz zu betreiben. Der Verein beschloss gleichzeitig seinen Beitritt zur GRÜNEN LIGA.

Im Landschaftsschutzgebiet „Lacomaer Teiche und Hammergraben“ konnte am 10. Oktober ein naturschutzfachlich wertvolles Grundstück käuflich erworben werden. Nunmehr hat unser Verein die Möglichkeit, auf einer eigenen Fläche verstärkt Naturschutz- und Umweltbildungsarbeit zu leisten.

Mit der bereits 102. Protestwanderung der BI FREIE HEIDE am 29. Oktober, diesmal in Neuruppin, bekundeten die über 2.000 Teilnehmer den Willen nach einer friedlichen Nutzung des ehemaligen Bombenabwurfplatzes. Am 7. Juli trafen sich die Bombodromgegner in Kyritz zur 101. Protestwanderung. Die BI ist nach ihrer 14-jährigen Arbeit fest in der Region verankert.

Am 7. November fand das erste Treffen der Akzeptanzstellen für die Potsdamer Havelblüten statt. Ziel der Teilnehmer war es, die regionalen Kreisläufe und Strukturen durch die Einführung von Havelblüten zu fördern und die eigene wirtschaftliche Zusammenarbeit zu stärken. Der Potsdamer Regional e.V. trifft sich regelmäßig an jedem Dienstag im Haus der Natur.

Weiterhin wurden regelmäßig Kontakte zu Parlamentariern gepflegt. Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Caroline Steinmetzer (PDS) und der Bundestagsabgeordneten Cornelia Behm (Bündnis 90/GRÜNE) fanden auch im laufenden Jahr regelmäßige Treffen mit Verbändevertretern im statt.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. - Netzwerk Ökologischer Bewegungen - ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2006 durch die nachfolgend geschil- derten Aktivitäten verwirklicht.

Viele Leute an vielen Orten - die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Sta- tus einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Dresden / Oberes Elbtal e.V., Schützengasse 16/18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V., Große Wassergasse 19, 01744 Dippoldiswalde
- Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2006 von 45 auf 49 er- höht.

Treffpunkt – Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA Sachsen

Die Mitgliederversammlung trat in 2006 insgesamt drei Mal zusammen. Die Auseinandersetzungen in- nerhalb des Landesverbandes nahmen einen breiten Raum ein und kosteten den Landesverband viel Kraft.

Die erste außerordentliche Mitgliederversammlung trat am 18. März 2006 in Leipzig zusammen. Haupt- inhalt dieses Treffens waren Beschlüsse zur Satzungsänderung. Beschlossen wurde eine Regelung in Anlehnung an das Stimmrecht beim Bundesverband der GRÜNEN LIGA.

Die zweite außerordentliche Mitgliederversammlung wurde durch die Regionalvereinigung Chemnitz und den Regionalverein Oberlausitz einberufen. Sie trat am 15. Juli 2006 in Zwickau zusammen. Schwerpunktthemen waren die bis dahin aufgelaufenen Vorfälle im Zusammenhang mit der geplanten Ausgründung des FÖJ-Projektes. Es wurde die Rücknahme verschiedener Beschlüsse des Landessprecher- rates beschlossen.

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand dann am 15./16. September 2006 in Leipzig statt. Sie be- gann mit einem Misstrauensantrag gegenüber dem amtierenden Landessprecherrat und gegenüber der amtierenden Schiedskommission. Beide Anträge erhielten eine Mehrheit. Nach der Neuwahl der Ver- einsgremien Landessprecherrat, Schiedskommission und Kassenprüfer erfolgten Beschlussfassungen zur Fortführung der Strukturreform des Vereins, zur Fortsetzung des Beschäftigungsprojektes in Hirschstein und zur Geschäftsübergabe durch den alten Landessprecherrat.

Themen – Die Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen

Unabhängig von den (oder trotz der) Lager- und Machtkämpfen innerhalb des Landesverbandes reali- sierten die meisten Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen auch 2006 ihre Umweltarbeit erfolg- reich und konkret vor Ort.

Den thematischen Schwerpunkt bildet dabei wie gewohnt der Naturschutz. Die meisten Mitgliedsgrup- pen betreuen Biotop wie Streuobstwiesen, Trockenrasen, Bergwiesen, Gewässerbiotop, Nasswiesen

oder auch madagassischen Regenwald. Einige Gruppen sind im Bereich Waldumbau bzw. Wiederaufforstung aktiv. In diesen Schwerpunkt ist auch der Flächenerwerb für Naturschutzzwecke einzuordnen, der bereits seit mehreren Jahren zur Vereinsstrategie gehört.

Für viele Mitgliedsgruppen ist die Umweltbildung ein wichtiges Betätigungsfeld, von Projekttagen für Schulklassen und Exkursionen über Aufklärung zur gesunden Ernährung bis zu Umweltbibliotheken. Oft erfolgt die Umweltbildung im Zusammenhang mit der eigenen Naturschutzarbeit (zum Beispiel Bautzen, Dippoldiswalde, Dresden, Eibenstock, Leipzig, Oschatz) bei einzelnen Gruppen, aber auch als eigenständiges Tätigkeitsfeld.

Außerdem boten auch 2006 die meisten Gruppen auch Nichtmitgliedern die Möglichkeit, aktiv mitzuarbeiten, sowohl längerfristig im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres oder Praktikums, als auch im Zusammenhang mit kurzfristigen Aktionen wie Heumahd, Ernte oder Pflanzungen.

Die Aktivitäten im Bereich Tierschutz/Artenschutz im letzten Jahr waren sehr vielfältig. Beispielhaft sollen hier die Amphibienschutzmaßnahmen der IG Stadtökologie Zwickau, das Fledermausprojekt der GRÜNEN LIGA Oberlausitz, der Wanderfalken-Brutschutz der Sächsischen-Schweiz-Initiative, das Rauchschnalbenprojekt der GRÜNEN LIGA Kohrener Land erwähnt werden. Die Ausstellung zur Haus- und Nutztierhaltung der AG Tierschutz Chemnitz oder die DVD der IG Stadtökologie zum Dohlschutz sind Beispiele für Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich.

Schwerpunktthema der verkehrspolitischen Arbeit der GL Sachsen war auch 2006 die geplante Waldschlösschenbrücke in Dresden. Durch die Androhung der UNESCO, Dresden den Titel „Weltkulturerbe“ zu entziehen, genießt die Auseinandersetzung um diese Wunschbrücke der sächsischen Staatsregierung bereits weltweite Aufmerksamkeit. Die Initiative „Elbwiesen erhalten“ der GRÜNEN LIGA Sachsen ist eine der aktivsten Gruppen, die an einer Verhinderung der Waldschlösschenbrücke arbeiten. Die Initiative organisierte Protestdemonstrationen, sammelt Unterschriften und pflegt die informativste Webpräsenz zu diesem Thema: www.elbwiesen-erhalten.de.

Viel Zeit und Kraft wurde vom Naturschutzverband Freiberg in die Auseinandersetzung um die Ortsumfahrung Flöha investiert. Die Sächsische Schweiz Initiative verzeichnet erste Erfolge in der behördlichen Verfolgung touristischer Tiefflüge über die Sächsische Schweiz. Der ADFC machte 2006 den Überholabstand von Fahrradfahrern zum Schwerpunktthema.

Das Thema Luftreinhaltung/Feinstaub wurde für die Kommunen und die Medien mit Inkrafttreten der EU-Verordnung ein neuer Schwerpunkt. Der Ökolöwe Leipzig hat die Thematik aufgearbeitet und versucht, die Durchsetzung der Verordnung in Leipzig voranzutreiben.

Seit letztem Jahr engagiert sich die IG Stadtökologie gegen ein Lehmbaubvorhaben im Stadtgebiet Zwickau. Der Verein Pro-Wal-Wüsteberg führte Exkursionen durch, um den Menschen aus der Region die Einzigartigkeit ihres Bergzuges zu verdeutlichen und sie für dessen Gefährdung durch den Grauwackeabbau zu sensibilisieren.

Im Zusammenhang mit der Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband begleitete die GRÜNE LIGA Sachsen die Novellierung des Sächsischen Naturschutzgesetzes. Unsere Hauptanliegen: Prozessschutz, verbesserte Klagemöglichkeiten für Verbände und keine Ausnahmeregelungen bei Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen fanden (erwartungsgemäß) keine Berücksichtigung. Ein kleiner Erfolg ist die erneute Bereitstellung von Mitteln für Naturschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen entsprechend § 59 SächsNatSchG im Doppelhaushalt 2007/2008.

Leider ist es uns nicht gelungen, die durch die Fischereiwirtschaft forcierte neue Komoranverordnung zu verhindern. Damit ist nun auf Antrag der Abschluss dieser bisher geschützten Vogelart aus betriebswirtschaftlichen Gründen möglich.

Die Beteiligung der Naturschutzverbände am Neuentwurf der EU-Strukturfonds-Verordnungen für den Freistaat war wie gewohnt mangelhaft. Trotzdem haben wir unsere Bedenken vorgetragen und hoffen auf eine wenigstens teilweise Berücksichtigung. Die fondsverwaltenden Ministerien haben auch für die neue Förderperiode eine unverhältnismäßig hohe Förderung von Straßenbau (im Verhältnis zu Bahn und ÖPNV) und von Hochwasserschutzbauten (im Verhältnis zu Renaturierung und Kauf von Retentionsflächen) vorgesehen.

Eine detaillierte Übersicht über die Aktivitäten der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen gibt der ausführliche Jahresbericht 2006 des Landesverbandes, der auf Wunsch gern zugestellt wird.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband gemäß Bundesnaturschutzgesetz durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt anerkannt. Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Thüringen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Den Status Regionalvereinigung können Mitgliedsgruppen erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Aufgaben einer Anlauf- und Koordinierungsstelle des Verbandes übernehmen. Den Status und die Anerkennung verleiht die Mitgliederversammlung. Regionalvereinigungen im diesem Sinne sind die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, IG Stadtökologie Jena und Autofrei Leben.

Landessprecherrat | Geschäftsstelle: Der vierköpfige Landessprecherrat ist ehrenamtlich tätig. Er hat sich regulär alle zwei Monate getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Die Landesgeschäftsstelle wird von Grit Tetzl geführt. Schwerpunkt der Geschäftsführertätigkeit ist die Vertretung des Verbandes in allen Belangen, die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach BNatSchG stehen. Die Landesgeschäftsstelle übernimmt im Wesentlichen die Kommunikation zwischen dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA, Behörden und Landtagsparteien sowie anderen Vereinen und Verbänden. Die Vertretung in Beiräten und Ausschüssen wird ebenfalls von der Geschäftsstelle wahrgenommen.

Die GRÜNE LIA Thüringen widmete sich zahlreichen Themen und Projekten:

„UnFAIRblümt“ – Infokampagne zum Flower Label Program (FLP): „UnFAIRblümt“ ist seit 2005 eine Infokampagne zum Flower Label Program mit dem Schwerpunkt in den neuen Bundesländern. Als Umweltverband wollen wir dazu anregen, beim Kauf von Blumenpräsenten oder Blumenschmuck auf deren Herkunft zu achten und je nach Saison entweder in Betrieben der Region erzeugte Pflanzen oder umwelt- und sozialverträglich produzierte Importblumen einzukaufen. Was 2005 erfolgreich auf Landesebene begann, haben wir im vergangenen Jahr unter dem gleichen Motto fortgesetzt. Als Akteur haben wir uns mit dem Projekt „UnFAIRblümt“ an der bundesweiten Kampagne „ECHT GERECHT – Clever kaufen“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) beteiligt. Anliegen der Informationskampagne des BMELV war, Verbraucherinnen und Verbraucher über Möglichkeiten des nachhaltigen Einkaufs und Konsums zu informieren. Wir haben uns im Rahmen der Info-Bustour des BMELV beteiligt. In Rostock, Schwerin, Berlin, Dresden, Magdeburg, Halle, Weimar, Erfurt, Potsdam, Leipzig und Jena haben wir ganz unfairblümt Verbraucher und Verbraucherinnen an unseren Stand eingeladen und sie zum Flower Label Program informiert. Parallel zu diesen blumigen Straßenaktionen fanden Infoveranstaltungen zum Thema faire Blumenproduktion statt. Externe Referenten berichteten von ihren Erfahrungen mit dem Flower Label Program. Der Auftakt dieser Reihe fand im Rahmen der Rundreise der ecuadorianischen Blumenarbeiterin Paulina Chiguano statt. Weitere Stationen waren u.a. Leipzig, Halle und Volkenroda, wo im Herbst ein kirchliches Jugendcamp stattfand. Neben den Aktionsständen und Infoabenden haben wir zu einem Bilderwettbewerb aufgerufen. Interessentinnen aller Altersgruppen waren bis Ende Oktober dazu eingeladen, sich von der Sinnlichkeit, aber auch der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension von Blumen berühren zu lassen. Gefragt waren dabei Ideen, die zum Thema „faire Blumenproduktion“ passen. 110 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet im Alter von zwei bis 71 Jahren haben sich mit den unterschiedlichsten Aspekten des Themas künstlerisch auseinandergesetzt und zahlreiche Fotografien, Collagen und gemalte Bilder eingesandt. Eine Auswahl der Wettbewerbsbeiträge wurde vom 27. November bis zum 8. Dezember 2006 im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin gezeigt. Eine Fachjury begutachtete alle 167 eingereichten Arbeiten und entschied in verschiedenen Kategorien über die Gewinner. Zur Finissage der Ausstellung am 8. Dezember 2006 wurden die Preisträger öffentlich bekanntgegeben und faire Sachpreise vergeben. Diese Prämierung stellte den Höhepunkt der Kampagne „UnFAIRblümt“ dar, die mit der Erstellung eines zeitlosen Kalenders aus ausgewählten Wettbewerbsbeiträgen ihren Abschluss fand. Bei zahlreichen Aktivitäten wurden wir vor Ort von regionalen Gruppen und dem Bundesverband der GRÜNEN LIGA unterstützt. Insbesondere die begleitende Homepage lag in den Händen der Landesgeschäftsstelle. Trotz des Auslaufens der finanziellen Förderung für dieses Projekt versuchen wir dieses Thema weiterhin zu besetzen und dafür Ansprechpartner zu bleiben.

Fachtagung „Streuobstwiesen in Thüringen – Perspektiven und Strategien für Erhalt, Nutzung und Vermarktung“: Obstbaumalleen entlang von Feldwegen und Straßen oder Streuobstwiesen, ob Kirsch-, Apfel- oder Birnen- und Pflaumenbäume: Sie prägen die Thüringer Landschaft wie kaum ein zweites Biotop. Trotz der herausragenden Bedeutung für die Artenvielfalt und als kulturhistorisches Landschaftselement und trotz des großen Bedarfes der Mostereien an zertifiziertem Streuobst: Vielerorts ist der Bestand an Streuobstwiesen gefährdet. Aus diesem Anlass führte die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. und der Thüringer Ökoherz e.V. am 11.05.2006 eine Streuobstwiesenfachtagung im historischen Landgut Holzdorf durch. Ziel der Tagung war es, Bilanz über die in Thüringen durchgeführten Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung von Streuobstwiesen zu ziehen. Die Veranstaltung sollte ein Impuls sein, um mit regionalen Akteuren Strategien zu entwickeln, die eine Bewirtschaftung gewährleisten, die sowohl Naturschutzansprüchen gerecht wird als auch eine wirtschaftliche Nutzung zulässt. Die Tagung richtete sich an Unternehmen, Institutionen, Umweltverbände, Regionalinitiativen und Verwaltungen, die nach Möglichkeiten suchen, Streuobstwiesen zu bewirtschaften und das Streuobst erfolgreich zu vermarkten, getreu nach dem Motto „Erhalt durch Nutzung“. So waren neben Entscheidungsträgern der Verwaltungen (Untere Naturschutzbehörden) auch einige Thüringer Mostunternehmen und Regionalinitiativen (Landschaftspflegeverbände, Pomologenverband, etc.) mit beteiligt. Die Tagung wurde finanziell von der Schlör Fruchtsaft GmbH, der Stiftung Naturschutz Thüringen, der Deutschen Umwelthilfe und der Naturstiftung DAVID unterstützt. Die Veranstaltung war ein Initial für weitere Gespräche mit verschiedenen Akteuren, insbesondere mit den Unteren Naturschutzbehörden. Ziel der Gespräche war, auf Grundlage des Förderprogramms Entwicklung des ländlichen Raumes in Thüringen ein Projekt für den Erhalt und die Nutzung von Streuobstwiesen zu entwickeln.

Stellungnahmen nach § 45 ThürNatSchG: Entsprechend der Anerkennung nach § 60 BNatSchG bzw. § 45 ThürNatSchG gab es für uns auch im vergangenen Jahr die Gelegenheit zu naturschutzrelevanten Vorhaben Stellung zu nehmen. Wir wurden zu 500 Verfahren informiert. In drei Viertel der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa die Hälfte der Vorhaben bearbeitet wurden. Den Schwerpunkt unserer Beteiligung bilden dabei die Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Die Änderung des Landesplanungsgesetzes ist an dieser Stelle besonders hervorzuheben. Da sie Einschnitte in die demokratischen Entscheidungsprozesse nach sich ziehen würde, haben wir uns in unserer Stellungnahme sehr deutlich gegen diese Beschneidung der Entscheidungsgremien gewandt. Nach sehr guter Vorarbeit durch den Naturschutzbund Thüringen haben wir uns für die Neuausweisung und teilweise Erweiterungen der EU-Vogelschutzgebiete ausgesprochen. Stellvertretend für andere Verbände haben wir an der Anhörung zum Umweltinformationsgesetz teilgenommen und unsere Stellungnahme verteidigt. Ein Vorhaben welches intensiv von uns bearbeitet wurde, war das Raumordnungsverfahren zur 380 kV Leitung des Stromversorgers Vattenfall. Mit einer begleitenden Pressearbeit haben wir versucht, das Vorhaben unter energiepolitischen Gesichtspunkten sehr grundsätzlich infrage zu stellen. Alle Stellungnahmen werden von der Landesgeschäftsstelle erarbeitet. Unterstützung kam durch ehrenamtlich tätige Mitglieder, Praktikanten und Honorarkräfte.

AGENDA21-Transferstelle Südwestthüringen: Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Träger der AGENDA21-Transferstelle in Südwestthüringen. Ziel ist es, die Kommunen und Gemeinden über nachhaltige Entwicklung zu informieren, zu beraten und Prozesse anzuregen. Es wurden Projekte in den Kommunen fachlich unterstützt und begleitet. Als Höhepunkt des vergangenen Jahres fand in Erfurt in Kooperation mit den anderen LA21-Transferstellen und weiteren Partnern ein Workshop und Vortragsabend zum Thema „Beteiligung als Instrument einer nachhaltigen Energieversorgung“ statt. Im Vortrag wurde das „Bioenergiedorf Jühnde“ und die weiterführenden kommunalen Initiativen im Landkreis Göttingen vorgestellt. Insbesondere die Formen und Ergebnisse des gemeinsamen Engagements der Menschen, von Wirtschaft und Politik als Voraussetzung für eine erfolgreiche, nachhaltige Entwicklung, wurden sehr deutlich. Nur dadurch war es möglich, Perspektiven für eine dezentrale Wärmeversorgung und erweiterte Wertschöpfung des gesamten Gemeinwesens zu erreichen. Die große Resonanz allein durch die Teilnehmerzahl macht das Interesse an dem Thema deutlich. Die Diskussionen und Gespräche während und nach der Veranstaltung zeigten uns, wie notwendig solche Impulse von außen sind und welche Rolle uns als Umweltverband an dieser Stelle zukommen kann.

LOKAST – Lokales Kapital für soziale Zwecke: „Mein Stadtteil durch die Brille von ...“: Ein Projekt der besonderen Art war das Vorhaben „Mein Stadtteil durch die Brille von ...“. Ziel des aktivierenden Wahrnehmungsprojektes war es, über die Stärkung und Verbesserung der inneren Ortsteilwahrnehmung eines sozial schwachen und benachteiligten Weimarer Stadtteils langfristig auch die äußere Wahrnehmung dessen zu beeinflussen und hierüber das Quartier sozial und wirtschaftlich zu stärken und die Lebens-, Arbeits- und Sozialsituation vor Ort zu verbessern. Die GRÜNE LIGA Thüringen war Träger

des Projektes, das die „StadtStrategen – eine Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung“ in unserem Auftrag sehr erfolgreich durchgeführt haben.

Apfelerlebniskiste: Die langjährige Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und verschiedenen Bildungsträgern hat uns im vergangenen Jahr zu einer Weiterentwicklung des Projektes „Von der Wiese zum Saft“ motiviert. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass zwar ein großes Interesse an diesem Thema in den Einrichtungen besteht, aber häufig Ideen zur Umsetzung oder geeignete Materialien fehlen. So entstand die Idee zur Apfelerlebniskiste. Wir bieten mit dieser Ideen- und Materialsammlung die Möglichkeit, sich selbstständig dem Thema zu nähern, um eigene Aktionen und Projekte zu gestalten. Neben Sachinformationen geben wir Anregungen für Spiele, praktische Arbeiten und Vorschläge für den Unterricht. Unsere Erfahrungen aus der mehrjährigen Projektarbeit sind in eine umfangreiche Handreichung eingeflossen. Ergänzend dazu haben wir eine Apfelerlebniskiste zusammengestellt, in der sich vielfältige Arbeitsmaterialien zur Gestaltung abwechslungsreicher Aktionstage befinden. Die Kiste enthält unter anderem Becherlupen, Fernglas, Obstmesser und Fruchtpresse, aber auch Bestimmungsbücher, Spiele, Rezepte und Hintergrundliteratur. Um auf das Angebot aufmerksam zu machen, wurden zahlreiche Einrichtungen (ca. 500) informiert. Alle drei Kisten wurden von Schulen und Kindergärten sehr gut angenommen. Sie waren während den Monaten September und Oktober pausenlos im Einsatz. Die Handreichung wurde von Pädagogen sehr positiv beurteilt und fand regen Zuspruch. Die Kisten stehen an drei verschiedenen Orten in Thüringen, um den Einrichtungen die Ausleihe zu erleichtern.

EU-Strukturfonds, Entwicklung ländlicher Raum und EU-Förderperiode 2007 – 2013: Als Mitglied im Begleitausschuss zu LEADER+ – und Operationellen Programm (OP) –, aber auch in anderen Gremien, wie der Runde der anerkannten Verbände in Thüringen im Ministerium und dem Landesnaturschutzbeirat haben wir uns an der Diskussion zur ELER-Verordnung aktiv beteiligt. Im Ergebnis liegt nun ein Programm zur Förderung des ländlichen Raumes vor, in dem auch die Handschrift der Umwelt- und Naturschutzverbände zu erkennen ist.

Land unter – Land in Sicht?! Entwicklung ländlicher Raum in Thüringen: Neben dieser offiziellen Beteiligung an dem Konsultationsprozess haben wir parallel in Kooperation mit dem Heimatbund Thüringen, der Ländlichen Erwachsenenbildung, dem Kirchlichen Dienst auf dem Land und dem Thüringer Ökoherz eine Initiative ins Leben gerufen, die mit Akteuren einen dauerhaften Diskurs zur Entwicklung des ländlichen Raumes führen will. Hintergrund für diese Initiative sind die sehr negativen Prognosen für die Zukunft des ländlichen Raumes. Durch Abwanderung und geringer Geburtenrate drohen ganze ländliche Regionen zu veröden. Wie lange eine wohnortnahe soziale und kulturelle Infrastruktur unter diesen Bedingungen aufrechterhalten werden kann, ist fraglich. Schon heute sind Engpässe bei der medizinischen Versorgung, bei Kindergartenplätzen oder beim öffentlichen Personennahverkehr deutlich spürbar. Andererseits zeichnen sich ländliche Räume in Thüringen durch eine hohe Identifikation der Bewohner mit ihren Orten und gut funktionierende soziale Netze aus. Auch viele junge Menschen würden gern in ihren Dörfern wohnen bleiben, sofern sie in zumutbarer Entfernung Arbeitsmöglichkeiten fänden. Zudem nutzen „neue Dörfler“ die entstehenden Freiräume als alternative Wohn- und Arbeitsorte. Die anstehenden Veränderungen, zu denen nicht zuletzt auch die aktuelle Umstellung der EU-Agrarförderung gehört, waren uns Anlass, dieses Thema in den Mittelpunkt einer Veranstaltung im vergangenen November zu stellen, die zugleich Auftakt für weitere Konsultationsrunden im kommenden Jahr mit unterschiedlichen Schwerpunkten war.

Gentechnik in Thüringen: Am 3. März 2006 fand in Deutschland ein bundesweiter Aktionstag für die gentechnikfreie Landwirtschaft statt. Viele Initiativen, Kommunen, Aktionsbündnisse, Verbände, VerbraucherInnen, Bäuerinnen und Bauern haben mit bunten, vielfältigen Demonstrationen und Aktionen in Städten und auf dem Lande ein deutliches politisches Signal gesetzt. Der Landesverband Thüringen hat sich auch mit einem Infostand auf dem Theaterplatz in Weimar an dieser Aktion beteiligt. Neben Weimar haben sich auch in Erfurt und Jena verschiedene Gruppen an dieser bundesweiten Aktion beteiligt. Ziel war es, die Öffentlichkeit und die Bundesregierung zu informieren und aufzufordern, das Vorsorgeprinzip ernst zu nehmen, um auch zukünftig gentechnikfreie Lebensmittel essen zu können und weiterhin sowohl konventionell und ökologisch gentechnikfrei produzieren zu können!

Tag der Regionen: Wie in den Jahren zuvor haben wir versucht, das Anliegen des „Tag der Regionen“ in die Öffentlichkeit zu bringen, Partner gesucht, die das Thema aufgreifen und in ihre Aktivitäten integrieren. So gelang es beispielsweise, den 4. bundesweiten Regionalgeldkongress, der Ende September in Weimar stattfand, als Kooperationspartner des Tag der Regionen zu gewinnen. Die Veranstaltung der Agenda-21-Transferstelle zu „Beteiligung als Instrument einer nachhaltigen Energieversorgung“ war ebenfalls eine Kooperationsveranstaltung.

Streuobstwiesen in Thüringen: Neben den Projekten „Apfelerlebniskiste“ und „Streuobstwiesentagung“ haben wir es im vergangenen Jahr wieder geschafft, mit unseren Vereinsmitgliedern auf regionalen Streuobstwiesen Obst zu sammeln und daraus Saft herstellen zu lassen. Mit 600 Flaschen Saft kamen wir zwar nicht auf das Ergebnis von 2003, doch der Geschmack ist mindestens genauso gut.

Tour de Natur: Die kreative Radtour für nachhaltige Verkehrspolitik und Lebensweise führte 2006 von Thüringen nach Sachsen. Auf der ersten Etappe, die von Erfurt nach Apolda ging, haben wir zusammen mit dem Weimarer Bürgermeister Dirk Hauburg die fast 80 Teilnehmer in Weimar auf dem Theaterplatz mit ökologischen Erfrischungsgetränken empfangen. Mit dem Fahrradverleih, den die Regionalgruppe Weimar anbietet, setzen wir uns aktiv für eine alternative Verkehrspolitik insbesondere in den Städten ein. Somit war die erfrischende Zwischenstation eine guter Anlass, die Tour de Natur gezielt zu unterstützen.

Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Verbänden: Die Zusammenarbeit zwischen den Umwelt- und Naturschutzverbänden in Thüringen findet innerhalb der Gremientätigkeit (zum Beispiel Landesnaturschutzbeirat) statt. Punktuell wurde ein fachlicher Austausch im Rahmen der Erarbeitung von Stellungnahmen geführt, allerdings fehlt hier die Kontinuität, um nennenswerte Effekte zu erzielen. Die Kooperation mit Verbänden aus anderen Bereichen wird von unserer Seite immer wieder angestrebt, so gab es Kooperationen mit dem DED, dem EineWeltNetzwerk Thüringen, dem Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen und vielen anderen.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus den Aktivitäten des Landesverbandes GRÜNE LIGA Thüringen im vergangenen Jahr: Wer mehr wissen möchte, den laden wir ein, sich auf unserer neuen Homepage näher zu informieren, die in Kürze fertiggestellt wird, oder den kompletten Jahresbericht 2006 zu bestellen.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk Ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen